

akademie

für medizinische Fortbildung

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe



Fortbildungen 2015
für Medizinische Fachangestellte
und Angehörige anderer
Medizinischer Fachberufe

BILDUNGSSCH~~€~~CK

» Zahlt sich aus:
Die Bildungsprämie

Vorwort



Prof. Dr. med.
Falk Opper



Dr. med. Eugen Engels



Elisabeth Borg

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

der Fachkräftebedarf im Gesundheitswesen ist aufgrund der Bevölkerungsentwicklung seit Jahren hoch und wird auch zukünftig weiter zunehmen. Dies schließt auch Sie und die Anforderungen an Ihre Berufsgruppe mit ein. Dazu zeigt die Entwicklung der Arztlizenzen seit längerem sehr deutlich, dass die Anzahl der aktiv tätigen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland in den nächsten Jahren in einzelnen Versorgungsbereichen stark rückläufig sein wird.

An Medizinische Fachangestellte, Arzthelfer/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe, die an der Seite von Ärztinnen und Ärzten engagiert und verantwortungsvoll tätig sind, um gemeinsam die Versorgung und die Betreuung der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten, werden vor diesem Hintergrund neue Anforderungen gestellt.

In verschiedenen ambulanten Versorgungsbereichen setzen sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe in enger Abstimmung mit der hiesigen Kassenärztlichen Vereinigung seit einiger Zeit dafür ein, Arztlizenzlastung durch gezielte Qualifizierung von Medizinischen Fachangestellten und Angehörigen anderer Medizinischer Fachberufe zu fördern und voranzutreiben. In Westfalen-Lippe wurden vor diesem Hintergrund verschiedene Fortbildungscurricula entwickelt, die eine arztlizenzlastende Versorgungsassistenz durch Medizinische Fachangestellte im hausärztlichen, im neurologisch-psychiatrischen sowie im augenärztlichen Bereich zum Ziel haben. Die ausführlichen Ausbildungscurricula EVA, EVA-NP und EVA-O finden Sie auf unserer Homepage unter www.aekwl.de/eva. Die Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe bietet allen Interessierten darüber hinaus ein umfangreiches und bereit gefächertes Fortbildungsangebot.

Zur Vertiefung und zum Erhalt Ihres umfangreichen Wissens, das Sie während Ihrer Ausbildung und im Laufe Ihrer beruflichen Tätigkeit erworben haben, gehört es für immer mehr MFA zu ihrem Alltag, sich kontinuierlich fortzubilden. Die ärztliche Selbstverwaltung in Westfalen-Lippe setzt sich seit Jahren engagiert dafür ein, ein entsprechendes Fortbildungsangebot zu schaffen und damit die Qualifizierung von Mitarbeitern/innen in Arztpraxen und auch im stationären Bereich zu fördern.

Auch die Bundesärztekammer entwickelte gemeinsam mit der Ständigen Konferenz Medizinischer Fachberufe spezielle Fortbildungscurricula für Medizinische Fachangestellte, die zum Ziel haben, die ambulante Versorgung in Deutschland durch niedergelassene Ärzte/innen und ihr Personal zu stützen.

Als kompetente und qualifizierte Mitarbeiter/innen von Ärztinnen und Ärzten sind Sie in der Lage, diese bei der Durchführung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen zu unterstützen und an Sie de-

legierte Aufgaben sicher und effizient durchzuführen. Sie tragen somit entscheidend zur qualifizierten Arztlentlastung bei. Dafür benötigen Sie einerseits medizinisch-fachliches Wissen, aber auch gute Kenntnisse und Geschick im professionellen Umgang mit Patientinnen und Patienten sowie Managementwissen in der Verwaltung und der Organisation der Praxis.

Mit Ihrem Fortbildungsengagement drücken Sie Ihren Willen aus, Ihre berufliche Qualifikation kontinuierlich verbessern zu wollen. Dies kommt in erster Linie Ihnen selbst, aber auch den Patientinnen und Patienten sowie den Ärztinnen und Ärzten, mit denen Sie zusammenarbeiten, zugute.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Fortbildungsangebot zusagt und würden uns freuen, Sie im Rahmen der Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. Falk Oppel
Vorsitzender der Akademie
für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL



Dr. med. Eugen Engels
Mitglied des Lenkungs Ausschusses
der Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL



Elisabeth Borg
Leiterin des Ressorts Fortbildung
der ÄKWL

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Vorwort	2
Bildungsinitiative „Bildungsscheck“	6
Förderungsmaßnahme „Bildungsprämie“	7
Bildungswege der Medizinischen Fachangestellten – Spezialisierungs- und Aufstiegsqualifikationen	8
Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung (vormals Arztfachhelfer(in))/Curriculäre Fortbildung	10
Spezialisierungsqualifikation EVA EVA-NP EVA-O	12
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)	
– Spezialisierungsqualifikation für MFA in hausärztlichen Praxen	15
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA-NP) – Spezialisierungsqualifikation für MFA in neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen	17
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA-O) – Spezialisierungsqualifikation für MFA aus ophthalmologischen Praxen/Fachabteilungen	20

SPEZIALISIERUNGSQUALIFIKATIONEN/CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Ambulante Versorgung älterer Menschen (60-UE-Kurs)	23
Ambulantes Operieren (60-UE-Kurs)	25
Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde	26
Augenheilkundlich-technische Assistenz	29
Elektronische Praxiskommunikation und Telematik (80-UE-Kurs)	32
Ernährungsmedizin (120-UE-Kurs)	34
Onkologie (120-UE-Kurs)	36
Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung	38
Patientenbegleitung und Koordination/Casemanagement (40-UE-Kurs)	39
Prävention im Kindes- und Jugendalter (84-UE-Kurs)	41
Versorgungsassistentenz – Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen (CED)	42
Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen	44

ABRECHNUNGSSEMINARE

Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung	46
Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ	47

MEDIZINISCH-FACHLICHE FORTBILDUNGEN

Strahlenschutzkurs: Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV)/8 UE	48
Strahlenschutzkurs: Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV)	
Blended-Learning-Kurs	49
Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis – EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Spirometrie, Notfallmaßnahmen	50
Einführung in die Spiroergometrie	51
Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis	52
Versorgung von Palliativpatienten	54
Impfen – Beim Impfmanagement mitwirken	55
Injektions- und Infusionstechniken	56
Grundlagen der Ernährung	57

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Arzneimittelversorgung	58
Demenzkranke Menschen in Klinik und Praxis	59
Sehbehinderte Menschen in der Augenarztpraxis	60
Prävention im Kindes- und Jugendalter – Primäre Allergieprävention	61
Prävention im Kindes- und Jugendalter – Prävention von Verletzungen bei Kindern (0–5 Jahre)	62
Sozialrecht und Demografie	63
Update Onkologie	64

NOTFALLTRAINING

Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation	65
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz	67

HYGIENE UND MPG

Übersicht	68
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis	68
Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis	70
Refresherkurs Medizinproduktegesetz – MPG	72

KOMPETENZTRAINING

Kommunikation und Gesprächsführung – Wahrnehmung und Motivation – Moderation	74
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis	75
Personalmanagement in der Arztpraxis	77
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement – Schulung für alle Anwender des KPQM-Systems	78

DMP-FORTBILDUNGEN

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD)	80
Anmeldehinweise/Allgemeine Hinweise	83

Hinweis: UE = Unterrichtseinheiten (1 UE entspricht 45 Minuten)

Akademie für medizinische Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251/929-2249, Mail fortbildung-mfa@aeowl.de, Internet www.aeowl.de/mfa

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Bilder Titelseite: © Gina Sanders – fotolia.com, © goodluz – fotolia.com, © Peter Atkins – fotolia.com

Stand: März 2015 - bojgro

Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Subvention von Fort- und Weiterbildung

Mit dem Bildungsscheck, finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), fördert das nordrhein-westfälische Arbeitsministerium die Beteiligung von Beschäftigten in kleinen und mittleren Betrieben an beruflicher Weiterbildung. Im Fokus stehen dabei vor allem Geringqualifizierte und weiterbildungsferne Beschäftigte.

Im Rahmen der neuen ESF-Förderphase ist das Förderangebot des Bildungsschecks umgestaltet worden und richtet sich ab 2015 besonders an Zugewanderte, Un- und Angelernte, Beschäftigte ohne Berufsabschluss und Berufsrückkehrende.

Zuwanderer und Zuwanderinnen können vorhandene Qualifizierungslücken schließen und ihre im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen anerkennen lassen. Un- und Angelernte können mit Unterstützung durch den Bildungsscheck einen Berufsabschluss nachholen. Davon profitieren die Beschäftigten selbst und selbstverständlich auch die Unternehmen.

Mit dem Bildungsscheck wird die Eigenverantwortlichkeit der Betriebe und der Beschäftigten für berufliche Weiterbildung unterstrichen.

Die wesentlichen Kernelemente der Förderung ab Januar 2015 sind:

- Weiterhin gibt es einen individuellen und einen betrieblichen Zugang zum Bildungsscheck.
- Die Förderung umfasst 50 Prozent der Kurskosten, max. 500 EUR.
- Unter Berücksichtigung der begrenzt zur Verfügung stehenden Fördermittel und des Vorrangs

der Bildungsprämie des Bundes konzentriert sich der Bildungsscheck in NRW auf besonders nachhaltige berufliche Weiterbildungsmaßnahmen, deren Kursgebühr bei mindestens 500 EUR liegt.

- Berücksichtigt werden können Personen, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen 30.000 EUR (und bei gemeinsam Veranlagten 60.000 EUR) nicht übersteigt.
- Betriebe mit weniger als 250 Beschäftigten können im Zeitraum von zwei Kalenderjahren maximal zehn Bildungsschecks für ihre Beschäftigten beantragen – ausgenommen ist der öffentliche Dienst. Der Betrieb trägt den Eigenanteil.
- Eine Bildungsprämie des Bundes erhalten Beschäftigte mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von bis zu 20.000 EUR (und bei gemeinsam Veranlagten 40.000 EUR) mit einem maximalen Zuschuss von 500 EUR (50 Prozent der Kurskosten von max. 1.000 EUR).

Beratungseinrichtungen informieren und stellen den Bildungsscheck aus. Die Liste der Beratungsstellen in Ihrer Region ist im Internet unter:

<http://www.weiterbildungsberatung.nrw.de/foerderung/bildungsscheck>

zu finden. Die kostenlose Beratung informiert zu den persönlichen Voraussetzungen für die Förderung und berät Betriebe zum Qualifizierungsbedarf ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wichtig: erst beraten lassen, dann anmelden!

Die Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

Förderungsmaßnahme „Bildungsprämie“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Seit dem 01.12.2008 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Fort- und Weiterbildungsbereitschaft in Deutschland über die Prämiegutscheine.

Der Prämiegutschein wird im Rahmen der Fördermaßnahme „Bildungsprämie“ ausgegeben, mit der das Bundesministerium für Bildung und Forschung mehr Erwerbstätige dafür gewinnen möchte, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern, indem sie eine Maßnahme der beruflichen Fort- und Weiterbildung absolvieren. Die Finanzierung des Prämiegutscheins wird über den Europäischen Strukturfonds (hier: Europäischer Sozialfonds – ESF) bereitgestellt.

Der Prämiegutschein ist ein staatlicher Zuschuss zur Finanzierung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die Bundesrepublik Deutschland übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten bzw. Prüfungsgebühren (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsprämie).

Voraussetzung für den Erhalt des Gutscheins ist ein Mindestalter von 25 Jahren, dass das zu versteuernde Jahreseinkommen nicht höher liegt als 20.000 Euro, dass die Maßnahme der Förderung maximal 1000 Euro kostet sowie eine Erwerbstätigkeit in Deutschland von durchschnittlich mindestens 15 Stunden in der Woche. Auch Berufsrückkehrer/-innen oder Mütter und Väter in Elternzeit können einen Prämiegutschein erhalten, sofern die o. g. Voraussetzungen zutreffen.

Die Ausgabe des Prämiegutscheins erfolgt im Rahmen eines Beratungsgespräches, bei dem das Fort-/Weiterbildungsziel der Interessentin/des Inte-

ressenten ermittelt wird. Entsprechend dem Fort-/Weiterbildungsziel werden mindestens drei Weiterbildungsanbieter als Empfehlung vorgeschlagen. Mit Aushändigung des Gutscheins wird personenbezogen bestätigt, dass das genannte Fort-/Weiterbildungsziel für die Beschäftigungsfähigkeit relevant und damit förderfähig im Rahmen der Bildungsprämie ist. Die Interessentin/der Interessent kann einen Prämiegutschein alle 2 Jahre erhalten.

Bildungsprämien werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen, kommunale Wirtschaftsförderer und Bildungswerke. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.bildungspraemie.info/de/vorab-check-23.php> zu finden.

Wichtig: „Eine Anmeldung kann vor Besuch der Beratungsstelle und vor Ausstellung des Prämiegutscheins erfolgen.“ Aber: Wurde vorher eine Rechnung für die angestrebte Weiterbildung ausgestellt, der Eigenanteil für die Weiterbildungsmaßnahme bereits entrichtet oder hat die Weiterbildung schon begonnen, ist die Einreichung eines Prämiegutscheins nicht mehr möglich!

Die Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung teil.

Die Bildungsprämie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

 **Zahlt sich aus:
Die Bildungsprämie**

Bildungswege der Medizinischen Fachangestellten

Spezialisierungs- und Aufstiegsqualifikationen





Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung (vormals Arztfachhelfer/in)/Curriculäre Fortbildung

Sie sind examinierte/r Medizinische/r Fachangestellte/r oder Arzthelfer/in und möchten beruflich weiterkommen, spezifische Fach- und Führungsverantwortung im Team übernehmen und den Arzt entlasten?

Wir qualifizieren Sie zur/zum Fachwirtin/Fachwirt für ambulante medizinische Versorgung – in einem spezifischen Qualifikations-Mix, der die drei Bereiche Medizin, Patientenkoordination und Praxisorganisation gleichzeitig umfasst. Dies wird durch die Kombination von einem 300 Unterrichtseinheiten umfassenden Pflichtteil und medizinischen Wahlteil (120 UE) ermöglicht.

Lehrgang für den Pflichtteil (300 Stunden):

Überblick über die Inhalte des Pflichtteils:

Modul 1: Arbeits- und Lernmethoden

Subjektive und objektive Bedingungen des Lernens, Lerntechniken und Lernmedien, Selbstmanagement, Präsentation 20 UE

Modul 2: Patientenbetreuung und Teamführung

Kommunikation und Gesprächsführung, Wahrnehmung und Motivation, Moderation, Führung und Teamentwicklung 40 UE

Modul 3: Qualitätsmanagement

Grundstrukturen, Methoden und Instrumente, Einführung-, Weiterentwicklung und Bewertung eines QM-Systems 40 UE

Modul 4: Durchführung der Ausbildung

Allgemeine Grundlagen, der Jugendliche in der Ausbildung, Organisation und Durchführung der Ausbildung, Lernprozesse 40 UE

Modul 5: Betriebswirtschaftliche Praxisführung

Praxisorganisation, Kostenmanagement, Praxiserwerb, Marketing 40 UE

Modul 6: Informations- und Kommunikationstechnologien

Hard- und Software, Datenschutz und Datensicherheit, Telematik 40 UE

Modul 7: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Rechtliche Grundlagen, Medizinproduktebetriebsverordnung, Biostoffverordnung, betrieblicher Gesundheitsschutz 40 UE

Modul 8: Risikopatienten und Notfallmanagement

Betreuung risikorelevanter und vulnerabler Patientengruppen, Notfallsituationen, Notfallmanagement 40 UE

Der Pflichtteil endet mit einer schriftlichen und praktisch-mündlichen Abschlussprüfung.

Als Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung erlangen Sie in NRW den Fachhoch- und Hochschulzugang.

Kurstag:

Samstags vormittags (nicht in den Schulferien und an „Brückensamstagen“), i. d. R. 6 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten)

Kursdauer:

ca. 19 bis 20 Monate

Termine:

Samstag, 18.04.2015 Soest
Samstag, 14.01.2017 Gelsenkirchen

Veranstaltungsorte:

59494 Soest, Hubertus-Schwartz-Berufskolleg
45894 Gelsenkirchen, Eduard-Spranger-Berufskolleg

Kursgebühr: zz. 990,00 €
Prüfungsgebühr: zz. 150,00 €

An allen drei Kursorten sind die Kurse angelaufen, ein neuer Beginn ist noch offen.

Möchten Sie über neue Kurstermine im Pflichtteil informiert werden? Gern nehmen wir Sie in die Interessentenliste auf und werden Sie dann benachrichtigen. Bitte teilen Sie uns Ihre Kontaktdaten schriftlich oder per E-Mail mit.

Sofern Sie die Zeit bis zum Start des Pflichtteils nutzen wollen oder sich für diesen zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden, empfehlen wir, den medizinischen Wahlteil voranzustellen, um Terminüberschneidungen zu vermeiden. Beachten Sie bitte, dass der medizinische Wahlteil gesondert gebucht werden muss und hierfür separate Gebühren anfallen.

Medizinischer Wahlteil (120 UE):

Für den Wahlteil kann der/die angehende Fachwirt/in je nach Praxisschwerpunkt und Interessenlage unter verschiedenen medizinischen Themen auswählen. Der gesamte medizinische Wahlteil beträgt mindestens 120 UE, ein Fortbildungskurs des Wahlteils soll mindestens 40 UE umfassen.

Anrechnungsfähige Kurse auf den medizinischen Wahlteil sind in dieser Broschüre mit **→ Modul** gekennzeichnet. Kurse des Wahlteils können bis drei Jahre vor oder nach dem Pflichtteil absolviert werden.

Es können auch Module angerechnet werden, die bei externen Anbietern absolviert wurden. Hierüber entscheidet die Ärztekammer Westfalen-Lippe auf Antrag.

Finanzielle Fördermöglichkeiten:

- Stipendium Begabtenförderung berufliche Bildung
- Bildungsscheck
- Bildungsprämie

Das ausführliche Informationsmaterial zum/zur Fachwirt/in und die Fortbildungsprüfungsordnung finden Sie zum Download unter www.aekwl.de/index.php?id=2751.

Kontakt:

Ressort Aus- und Weiterbildung,
E-Mail: mfa@aeakwl.de
Sonja Brüggershmeke, Telefon 0251/929-2254
Martina Fölling, Telefon 0251/929-2255

Spezialisierungsqualifikation

EVA | EVA-NP | EVA-O

Ambulante Versorgung älterer Menschen 36 UE <i>[Hausbesuche 8 UE]</i>	Palliativmedizinische Zusammenarbeit und Koordination 8 UE	Neurologische und Psychiatrische Untersuchung und Befunderhebung 18 UE
Häufige Krankheitsbilder in der ärztlichen Praxis 20 UE	Grundlagen der Ernährung 16 UE	Therapieverfahren - Übersicht 16 UE
Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis 8 UE	Elektronische Praxis-kommunikation und Telematik - Telemedizin-Aufbau 20 UE	Sozialpsychiatrie 12 UE
Impfen - Beim Impfmanagement mitwirken 8 UE	Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung 15 UE	Neurodegenerative Systemerkrankungen 18 UE
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis 8 UE	Arzneimittelversorgung 8 UE	Cerebrovaskuläre Erkrankungen - Der Schlaganfall 3 UE
Elektronische Praxiskommunikation und Telematik - Telemedizin-Grundlagen 20 UE	Notfallmanagement - Erweiterte Notfallkompetenz 16 UE	Epilepsien 6 UE
Versorgung und Betreuung von Onkologie- und Palliativpatienten 9 UE	Notfälle in der Praxis 4 UE	Neuroimmunologische und periphere neurologische Erkrankungen 10 UE

EVA

EVA-

Allgemeine Basismodule

(diese Inhalte sind Bestandteil der EVA-Qualifikation)

Kommunikation und Gesprächsführung
8 UE

Wahrnehmung und Motivation
8 UE

Berufsabschluss zur MFA oder nach dem Krankenpflegegesetz mit mindestens 3-jähriger Berufserfahrung in einer entsprechenden Praxis oder klinischen Einrichtung



Berufsabschluss zur MFA oder nach dem Krankenpflegegesetz mit mindestens 3-jähriger Berufserfahrung in einer entsprechenden Praxis oder klinischen Einrichtung



EVA

**Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)**

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/mfa



Auskunft:
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aeckwl.de

Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Spezialisierungsqualifikation für MFA in hausärztlichen Praxen

gemäß Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer „Nicht-ärztliche Praxisassistentin“ nach § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V

Die „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) erwirbt die Kompetenzen für die Übernahme von delegationsfähigen Leistungen in der ambulanten Praxis. Sie entlastet dadurch den Arzt/die Ärztin bei der Begleitung und Unterstützung von Patienten und Angehörigen in einer Vielzahl von Aufgabenbereichen, die den Behandlungsprozess betreffen. Das Konzept der „Entlastenden Versorgungsassistentin“ (EVA) entspricht dem Fortbildungscurriculum „Nicht-ärztliche Praxisassistentin“ gemäß § 87 Abs. 2 b Satz 5 SGB V der BÄK und sieht eine Qualifizierung von Medizinischen Fachangestellten in folgenden Aufgabenbereichen vor:

- Kontinuierliche Begleitung von Patienten und Angehörigen im Behandlungs- und Versorgungsprozess
- Unterstützung von Patienten und Angehörigen
- Durchführung von Hausbesuchen bei immobilen und schwerkranken Patienten
- Beurteilung der häuslichen Bedingungen/Aufzeigen von Verbesserungsmöglichkeiten
- Durchführung des Wundmanagements
- Durchführung von Untersuchungs- und Behandlungsverfahren, z. B. Anlegen einer Langzeit-Blutdruckmessung, Langzeit-EKG, Bestimmung von Laborparametern vor Ort (z. B. Glucose, Gerinnung)
- Ermittlung von kognitiven, physischen, psychischen und sozialen Fähigkeiten, Ressourcen und Defiziten von Patienten mit Hilfe standardisierter Tests, z. B. Durchführung von Uhrentests, vom Timed up- and go-Test, Esslinger Sturzrisikoassessment
- Unterstützung im Notfallmanagement der ambulanten Praxis
- Unterstützung des Arztes bei Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen

- Mitwirkung bei Impfleistungen
- Überwachung und Dokumentation der Medikamenteneinnahme

Die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) schließt mit einem Zertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe ab. Teilnahmevoraussetzung ist ein qualifizierter Berufsabschluss gemäß der Verordnung über die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten/Arzthelferin oder dem Krankenpflegegesetz. Darüber hinaus müssen mindestens drei Jahre Berufstätigkeit in einer hausärztlichen Praxis nachgewiesen werden.

Die Fortbildungsinhalte von „EVA“ entsprechen den im Rahmen der Vereinbarung der KBV und des GKV-Spitzenverbandes geforderten Qualifikationsvoraussetzungen über die Erbringung ärztlich angeordneter Hilfeleistungen in der Häuslichkeit der Patienten, in Alten- oder Pflegeheimen oder in anderen beschützenden Einrichtungen gemäß § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V. Die theoretische Fortbildung sowie der Erwerb der erweiterten Notfallkompetenz gelten als erfüllt, wenn die nicht-ärztliche Praxisassistentin abhängig von der Dauer ihrer bisherigen Berufstätigkeit, nach dem qualifizierten Berufsabschluss, Fortbildungsmaßnahmen in folgendem zeitlichen Umfang nachweisen kann.

Das Curriculum beinhaltet folgende Themen

- Grundlagen und Rahmenbedingungen berufl. Handelns/Berufsbild
- Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis
- Geriatrische Syndrome und Krankheitsfolgen im Alter/Diagnoseverfahren
- Versorgung und Betreuung von Onkologie- und Palliativpatienten
- Palliativmedizinische Zusammenarbeit und Koordination
- Psychosomatische und psychosoziale Versorgung
- Grundlagen der Ernährung

Dauer Berufstätigkeit	Theoretische Fortbildung	Praktische Fortbildung	Notfallmanagement (Erweiterte Notfallkompetenz)
weniger als 5 Jahre	200 UE	50 UE	20 UE
weniger als 10 Jahre	170 UE	30 UE	20 UE
mehr als 10 Jahre	150 UE	20 UE	20 UE

- Arzneimittelversorgung
- Wundpflege und Wundversorgung
- Grundlagen der Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen
- Koordination und Organisation von Therapie- und Sozialmaßnahmen/Strukturierte Schulungen
- Telemedizinische Grundlagen
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Wahrnehmung und Motivation
- Medizinische Dokumentation/Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien
- Notfallmanagement/Erweiterte Notfallkompetenz
- Praktische Fortbildung

Einige in dieser Broschüre aufgeführten Fortbildungsmaßnahmen für MFA sind in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „EVA“ für den hausärztlichen Bereich anrechenbar. Diese sind besonders gekennzeichnet **→ EVA**.

Auskunft:

E-Mail: fortbildung-mfa@aeowl.de
 Burkhard Brautmeier, Telefon 0251 929-2207
 Andrea Gerbaulet, Telefon 0251 929-2225
 Astrid Gronau, Telefon 0251 929-2206

Aufgrund der Vereinbarung zwischen der Bundesärztekammer und dem Deutschen Hausärzterverband/Institut für hausärztliche Fortbildung (IhF) bietet die Ärztekammer Westfalen Lippe den in ihrem Kammerbereich tätigen Medizinischen Fachangestellten mit einem VERAH®-Abschluss die Möglichkeit, das o. g. EVA-Zertifikat zusätzlich zu erwerben. Nähere Informationen unter:



Entlastende Versorgungsassistentin (EVA-NP)

Spezialisierungsqualifikation für MFA in neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen

Kompetente Medizinische Fachangestellte/Arzthelfer/innen in neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen verfügen über intensive, grundlegende Kenntnisse in großen Bereichen der Diagnostik und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen und greifen auf eine immense Erfahrung infolge der oft langjährigen Beziehung und Begleitung neurologisch-psychiatrischer Patienten zurück. Gute Voraussetzungen also für eine Intensivierung der qualifizierten Unterstützung bzw. Entlastung des Praxisinhabers.

Die als EVA-NP besonders qualifizierte MFA erwirbt die Kompetenz, in ihrer Praxis eine geschulte Ansprechpartnerin für die besondere Klientel neurologisch-psychiatrischer Patienten zu sein, den Arzt/die Ärztin im Rahmen delegierbarer Tätigkeiten effizient zu entlasten und eine vertiefte Beziehung zu den Patienten in ihrem Arbeitsalltag zu erfahren und dieses als Bereicherungen zu empfinden.

Für die arztentlastend tätig werdende EVA-NP ist es erforderlich, dass sie Situationen zusammenhängend und im Kontext komplexer neurologisch-psychiatrischer Erkrankungen einordnen kann und damit dem Arzt wie auch dem Patienten als eine qualifizierte Ansprechpartnerin gilt. Ebenso soll sie Haus- und Heimbefuche im Auftrag des Arztes kompetent und verantwortungsvoll durchführen. Die Vorbereitung von psychoedukativen Gruppen, von Patienten- und Angehörigenschulungen sowie von Informationsveranstaltungen gehören mit zu ihren interessanten Aufgaben. Hier kann sie den Arzt organisatorisch und in einer Co-Moderatorenrolle effizient und qualifiziert unterstützen bzw. entlasten.

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld auch im Hinblick auf die besondere Patienten Klientel ist die qualifizierte Übernahme der Anleitung, Überwachung und Dokumentation der Medikamenteneinnahme. Die Durchführung und die Dokumentation erforderlicher verlaufsbeurteilender Untersuchungen im Rahmen der kontinuierlichen Versorgung chronisch neurologisch oder psychiatrisch Erkrankter bildet einen weiteren Schwerpunkt der qualifizierten EVA-NP.

Auch die Erfassung von Ressourcen und Defiziten mit Hilfe standardisierter Tests bei chronisch und zumeist progredient verlaufenden neurologisch-psychiatrischen Erkrankungen gehört zum Aufgabenspektrum der EVA-NP, ebenso wie die Hilfestellung in sozialen Fragen z. B. bei der Hilfsmittelversorgung, bei Versorgungsamtsleistungen, Rehabilitation, Selbsthilfegruppen etc.

Das Fortbildungscurriculum EVA-NP besteht aus Pflichtmodulen (Allgemeine Basismodule, Fachspezifische Basismodule, Module Spezifische Krankheitslehre) mit festen Einheiten, die sowohl krankheitsspezifisch ausgerichtet sind, als auch vor allem allgemeine Tätigkeitsmerkmale, wie das Kommunikationsverhalten, die Wahrnehmung und die Motivation in der Interaktion mit chronisch Kranken umfassen. Kenntnisse und aktive Mitarbeit im Rahmen neuer Versorgungsmodelle kann für die EVA-NP zu einer Ergänzung ihres bisherigen Aufgabenfeldes führen. Bei den Aufbaumodulen handelt es sich um sogenannte Wahlmodule. Hier kann die MFA gezielt mit Blick auf ihre Tätigkeitsschwerpunkte thematisch auswählen.

Das Fortbildungscurriculum wurde in Kooperation mit Expertengruppen der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und des Berufsverbandes Deutscher Nervenärzte (BVDN) erarbeitet. Als weiterer Kooperationspartner für die technische und didaktische Umsetzung konnte die staatliche Hochschule Hamm-Lippstadt gewonnen werden, die mit den technischen und multimedialen Möglichkeiten in das Gesamtkonzept eingebunden ist.

Das Fortbildungscurriculum wurde in Kooperation mit Expertengruppen der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und des Berufsverbandes Deutscher Nervenärzte (BVDN) erarbeitet. Als weiterer Kooperationspartner für die technische und didaktische Umsetzung konnte die staatliche Hochschule Hamm-Lippstadt gewonnen werden, die mit den technischen und multimedialen Möglichkeiten in das Gesamtkonzept eingebunden ist.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an der Fortbildung zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-NP) ist an folgende Voraussetzungen geknüpft:

- Nachweis über einen qualifizierten Berufsabschluss gemäß der Verordnung über die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten/Arzthelferin oder nach dem Krankenpflegegesetz
- Nachweis über eine nach dem qualifizierten Berufsabschluss mindestens dreijährige ununterbrochenen Berufstätigkeit in einer neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxis

Fortbildungsumfang

Abhängig von der Dauer der Berufstätigkeit in dem o. g. Tätigkeitsbereich ist folgende Anzahl von Unterrichtseinheiten (UE = 45 Minuten) zu belegen bzw. nachzuweisen:

Dauer der Berufstätigkeit	Theoretische Fortbildung (inkl. Notfallmanagement)
< als 5	220 UE
< als 10	190 UE
> als 10	175 UE

- Allgemeine Basismodule (52 UE)
- Fachspezifische Basismodule (46 UE)
- Module Spezifische Krankheitslehre (77 UE)
- Aufbaumodule [Wahlmodule] (> 100 UE)

Curriculum

I. Allgemeine Basismodule

- I.1. Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement)
- I.2. Sozialrecht und Demografie

II. Fachspezifische Basismodule

- II.1. Neurologische und Psychiatrische Untersuchung und Befunderhebung
- II.2. Therapieverfahren – Übersicht (Vertiefung unter III)
- II.3. Sozialpsychiatrie

III. Module Spezifische Krankheitslehre

- III.1. Neurodegenerative Systemerkrankungen
- III.2. Cerebrovaskuläre Erkrankungen – Der Schlaganfall
- III.3. Epilepsien
- III.4. Neuroimmunologische und periphere neurologische Erkrankungen
- III.5. Häufige neurologische Symptome und der neurologische Notfall
- III.6. Affektive Störungen
- III.7. Schizophrenien
- III.8. Psychosomatische und weitere psychiatrische Krankheitsbilder
- III.9. Der psychiatrische Notfall

IV. Aufbaumodule (Wahlmodule)

- IV.1 Parkinson Syndrome
- IV.2 Multiple Sklerose
- IV.3 Suchterkrankungen
- IV.4 Besondere Untersuchungs- und Behandlungsverfahren
- IV.5 Psychosomatische und psychosoziale Versorgung
- IV.6 Schmerzzustände
- IV.7 Moderation
- IV.8 Demenzerkrankungen
- IV.9 Heimversorgung

Allgemeine Basismodule:

Kommunikation und Gesprächsführung (8 UE)

s. S. 72

Wahrnehmung und Motivation (8 UE)

s. S. 72

Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement) (24 UE)

s. S. 37

Sozialrecht

s. S. 61

Weitere Termine und nähere Informationen auf Anfrage!

**Fachspezifische Basismodule und
Module Spezifische Krankheitslehre:**

Termine:

Aktuelle Termine finden Sie im Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Uhrzeit:

jeweils von 09:00 Uhr – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Hochschule Hamm-Lippstadt (HsHL)
Peter-Röttgen-Platz 10, 59063 Hamm

in Kooperation mit



BVDN Berufsverband
Deutscher Nervenärzte



HOCHSCHULE
HAMM-LIPPSTADT

Teilnehmergebühren:

Fachspezifische Basismodule

und Module Spezifische Krankheitslehre

€ 2.350,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie

€ 2.580,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

€ 2.100,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Info unter:

www.aekwl.de/mfa

→ EVA-NP

Burkhard Brautmeier, Tel. 0251/929-2207

Andrea Gerbaulet, Tel. 0251/929-2225

Astrid Gronau, Tel. 0251/929-2206

Entlastende Versorgungsassistentin (EVA-O)

Spezialisierungsqualifikation für MFA

aus ophthalmologischen Praxen/Fachabteilungen

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hat in Kooperation mit dem Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e. V. – Landesverband Westfalen – das Fortbildungscurriculum „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-O) entwickelt. Auf dieser Grundlage hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-O) eingeführt, die sich an Medizinische Fachangestellte und an nach dem Krankenpflegegesetz ausgebildete Gesundheitsberufe ophthalmologischer Praxen und Fachabteilungen richtet.

Mit dieser zusätzlichen Qualifikation, in Anlehnung an andere schon bestehende Musterfortbildungscurricula der Bundesärztekammer, soll die MFA in die Lage versetzt werden, ihre in der Praxis erworbenen Fähigkeiten zu vertiefen und das durch die Fortbildung erworbene Wissen effizient zum Wohle der Patienten und zum Nutzen der Praxis im Praxisalltag anzuwenden. Die MFA wird durch die erfolgreich abgeschlossene Spezialisierungsqualifikation den Arzt/die Ärztin im Rahmen delegierbarer Tätigkeiten effizient entlasten können.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmern auf Antrag mit Einreichung der erforderlichen Nachweise das Zertifikat „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-O) aus

Voraussetzungen

Der Antrag auf Ausstellung des Fortbildungszertifikates „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-O) ist an folgende Voraussetzungen geknüpft:

- Nachweis über einen qualifizierten Berufsabschluss gemäß der Verordnung über die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten/Arzthelferin oder nach dem Krankenpflegegesetz

- Nachweis über eine nach dem qualifizierten Berufsabschluss mindestens dreijährige Berufserfahrung in einer ophthalmologischen Praxis und/oder Fachabteilung

Fortbildungsumfang

Abhängig von der Dauer der Berufstätigkeit in einer Praxis und/oder Fachabteilung ist folgende Anzahl von Unterrichtseinheiten (UE) zu belegen. Die Module können frei aus dem Angebot gewählt werden:

Berufsjahre	Theoretische Fortbildung	Praktische Fortbildung
weniger als 5	198 UE	30 UE
weniger als 10	180 UE	30 UE
mehr als 10	162 UE	30 UE

Die Praktische Fortbildung umfasst die delegierbaren ärztlichen Tätigkeiten der elf Untersuchungsgruppen des Moduls 4 des Curriculums EVA-O. Das vollständige Curriculum finden Sie unter www.aekwl.de
→ EVA-O

Die strukturierte praktische Fortbildung ist in mindestens zwei Einrichtungen der augenärztlichen Versorgung durchzuführen. Sie ist vom augenärztlichen Leiter zu bescheinigen.

Curriculum

Das vollständige Curriculum mit den entsprechenden Inhalten finden Sie auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter: www.aekwl.de/fortbildung

Basismodule [Module 1–7]**Modul 1**

Kommunikation und Gesprächsführung (8 UE)

Modul 2

Wahrnehmung und Motivation (8 UE)

Modul 3

Grundlagen der Augenheilkunde (10 UE)

Modul 3a

Ergänzende Krankheitsbilder (20 UE)

Modul 4

Medizinische und technische Grundlagen der apparativen Untersuchungen; Durchführung delegierbarer ärztlicher Leistungen (30 UE)

Modul 5

Grundlagen der Refraktion, Anpassung von Kontaktlinsen und vergrößernden Sehhilfen (20 UE)

Modul 6

Ophthalmologische Notfälle (Grundlagen – Überblick) (6 UE)

Modul 6a

Allgemeine Befunderhebung bei okulären Notfällen (8 UE)

Modul 7

Praxisorganisation und Abrechnung in der Augenheilkunde (8 UE)

Wahlmodule [Module 8–13]**Modul 8**

Hygiene und Desinfektion (8 UE)

Modul 9

Arzneimittelversorgung (allg. und ophthalmologisch) (8 UE)

Modul 10

Sehbehinderte Menschen in der Augenarztpraxis (8 UE)

Modul 11

Patientenbegleitung und Koordination (24 UE)

Modul 12

Sozialrecht und Demografie (12 UE)

Modul 13

Elektronische Praxiskommunikation und Telematik (20 UE)

Strukturierte praktische Übungen zu Modul 4 (30 UE)

(UE) = Unterrichtseinheit/45 Minuten

Termine**Basismodule [Module 1–7]****Modul 1**

Kommunikation und Gesprächsführung (8 UE)

Termin: 21. November 2015 **WARTELISTE****Ort:** Gütersloh**Modul 2**

Wahrnehmung und Motivation (8 UE)

Termin: 11. April 2015**Ort:** Münster

oder

Termin: 28. November 2015**Ort:** Gütersloh

oder

Termin: 11. April 2015**Ort:** Gevelsberg**Modul 3, 4, 5, 6, 7**

Augenheilkundlich technische Assistenz (74 UE)

Termin: 20. Juni, 23. – 26. Juni, 29. August, 12. September, 24. Oktober und 21. November 2015**Ort:** Münster**Modul 6a**

Allgemeine Befunderhebung bei okulären Notfällen (8 UE)

Termin: in Planung

Wahlmodule [Module 8–13]

Modul 8

Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis
(8 UE)

Termin: 13. Mai 2015

Ort: Dortmund

oder

Termin: 19. August 2015

Ort: Münster

oder

Termin: 11. November 2015

Ort: Dortmund

Modul 9

Arzneimittelversorgung
(allgemein und ophthalmologisch) (8 UE)

Termin: 20.06.2015

Ort: Münster

Modul 10

Sehbehinderte Menschen in der Augenarztpraxis
(8 UE)

Termin: 14. November 2015 in Münster

Modul 11

Patientenbegleitung und Koordination (24 UE)
(Casemanagement)

Termin: 30., 31. Oktober und 01. November
2015

Ort: Gevelsberg

Ausgebucht, neue Termine in Planung

Modul 12

Sozialrecht und Demografie (12 UE)

Modul 13 (Blended-Learning-Modul)

Elektronische Praxiskommunikation und
Telematik

Telemedizin-Grundlagen (20 UE)

Termin: 02., 05. und 09. September 2015

Ort: Dortmund

Aktuelle Termine finden Sie im Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Allgemeine Infos:

www.aekwl.de/mfa → EVA-0

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Tel. 0251/929-2225,

E-Mail: gerbaulet@aekwl.de

Ambulante Versorgung älterer Menschen (60-UE-Kurs)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
 Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Baustein gemäß 60-UE-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte die Spezialisierungsqualifikation „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ eingeführt. Auf der Grundlage des 60-UE-Curriculums „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der Bundesärztekammer kann diese Spezialisierungsqualifikation erworben werden. Die Akademie für medizinische Fortbildung bietet das entsprechende Förderungscurriculum an.

Die curriculäre Fortbildung „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der ambulanten Versorgung älterer Menschen über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin bei der Motivation, Beratung und Beobachtung der Patienten, der Beratung von Angehörigen, bei Hausbesuchen, beim Wundmanagement und bei der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Neben dem fachlichen Teil (siehe Modul 3–7) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung, in dem die erworbenen Kompetenzen einfließen sollen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Curriculums ein Kammerzertifikat „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ aus.

Curriculum

„Ambulante Versorgung älterer Menschen“

Module 1–2: (s. Zusätzliche Nachweise)

Modul 3 (6 UE):

Häufige Krankheitsbilder und typische Fallkonstellationen

Altersmedizinische Grundlagen kennen: altersbedingte Funktionsverluste, Multimorbidität und Chronizität/dementielles Syndrom beschreiben/Diabetes und Folgeerkrankungen erläutern/Krankheiten mit erhöhtem Sturzrisiko beschreiben: neurologischer Art, cardio-vasculärer Art, orthopädischer Art, stoffwechselbedingter Art/Dekubitusrisiko einschätzen/Schwerstkranken und Palliativpatienten begleiten

Modul 4 (6 UE):

Geriatrisches Basisassessment

Verfahren zur Funktions- und Fähigkeitseinschätzung handhaben: Aktivitäten des täglichen Lebens, Barthel Index, Pflegegesetzadaptiertes Basisassessment/Verfahren zur Beurteilung der Sturzgefahr anwenden/Verfahren zur Beurteilung der Hirnleistung anwenden/Verfahren zur Beurteilung von Nutrition und Kontinenz anwenden

Modul 5 (12 UE):

Hausbesuche und Versorgungsplanung

Rechtliche und medizinische Rahmenbedingungen von Hausbesuchen beachten/häusliche Rahmenbedingungen einschätzen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen: häusliches Umfeld, Gefahrenquellen; Körperpflege, psychosoziale Situation, Pflegehilfsmittelversorgung, Medikamenteneinnahme/Hausbesuchstasche kontrollieren/Hausbesuchsprotokoll führen/Versorgungs- und sozialrechtliche Anträge begleiten: Pflegeversicherung,

Hilfsmittelversorgung, Rehabilitationsmaßnahmen, weitere Versorgungsleistungen/praktischer Teil: Durchführung von 8 Hausbesuchen, davon 4 unter ärztlicher Begleitung; Bescheinigung anhand einer ärztlichen Eignungsbestätigung

Modul 6 (10 UE):

Wundmanagement

Wundarten, -heilung, -verläufe einschätzen/ Wundheilungsstörungen erkennen und Interventionsmaßnahmen durchführen/Wundversorgung durchführen und Verbandtechniken anwenden/Wundprophylaxe einschließlich druckreduzierender und -entlastender Maßnahmen durchführen/Wundbehandlung dokumentieren/Hebe- und Lagerungstechniken anwenden

Modul 7 (4 UE):

Organisation und Koordination

Informationsmanagement und Koordination durchführen: Pflegedienste, Hilfsdienste, sozialer Einrichtungen und Dienste, Selbsthilfegruppen/bei Einweisung und Entlassung mitwirken/Kooperation im Team, mit externen Partnern und Versorgungseinrichtungen gestalten/Dokumentation, Abrechnung, Qualitätsmanagement durchführen

Modul 8 (6 UE):

Praktische Hausarbeit und Kolloquium

in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung und Kolloquium

insgesamt 44 UE (Modul 3–8)

Kursleitung:

Dr. med. Eugen Engels
Allgemeinmediziner,
Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Eslohe

Referenten:

Dr. med. Michael Klock, Allgemeinmediziner, Siegen
Peter Ising, Allgemeinmediziner, Hamm
Bernd Zimmer, Allgemeinmediziner, Wuppertal

Termine (Module 3–8):

Samstag, 15./22.08.2015

Kolloquium: Samstag, 12.12.2015

Uhrzeiten:

jeweils mittwochs 15:00 – 20:30 Uhr

jeweils samstags 09:00 – 18:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48159 Münster, Factory Hotel Münster,
An der Germania Brauerei 5

Aktuelle Termine finden Sie im Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Teilnehmergebühren (Module 3–8):

€ 860,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie

€ 945,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

€ 775,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

→ **Modul** Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Wichtiger Hinweis!

Zusätzliche Nachweise

Die Module 1 (Kommunikation und Gesprächsführung/8 UE) und 2 (Wahrnehmung und Motivation/8 UE) müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Module 1–2 regelmäßig an. Termine sind dieser Broschüre zu entnehmen.

Auskunft:

Andrea Gerbault, Telefon: 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbault@aekwl.de

Ambulantes Operieren (60-UE-Kurs)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte und andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen

Ambulantes Operieren (60-Stunden-Kurs)
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem
Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. statt.

Kurskonzept:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. in Münster einen 60-UE-Kurs „Ambulantes Operieren“ entsprechend dem Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer als Schwerpunktfortbildung für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Gesundheitsfachberufe an. Die Fortbildung umfasst vier Module.

Die Inhalte dienen der Erweiterung, Vertiefung und Systematisierung von Lerninhalten aus dem Bereich „Ambulantes Operieren“. Als Dozenten kommen erfahrene Ärzte, Psychologen, Juristen und Fachleute aus dem Gesundheitswesen zum Einsatz.

Nach bestandener Abschlussprüfung erhalten die Medizinischen Fachangestellten ein Teilnahmezertifikat. Angehörige anderer Gesundheitsfachberufe erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Zielgruppe/Eingangsvoraussetzungen:

Medizinische Fachangestellte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung aus einer Praxiseinrichtung,

die entsprechend der Berufsordnung die Ankündigung „Ambulantes Operieren“ auf dem Praxisschild führt. Die geforderte Berufserfahrung darf nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen. Eine entsprechende Erklärung ist auf dem Anmeldeformular schriftlich abzugeben.

Kursstruktur:

Modularer Aufbau, insgesamt vier Wochenendmodule mit abschließender Prüfung

Inhalte:**1. Modul**

- Rechtliche Aspekte
- Arbeitsschutz
- Überblick über medizinische Grundlagen
- Dokumentation
- Abrechnung
- Physiologischer Ablauf unter Operation
- Anästhesieverfahren

2. Modul

- Instrumentenkunde
- Aufbereitung
- Sterilisation
- Psychosoziale Betreuung von Patienten und Begleitpersonen

3. Modul

- Hygiene I
- Hygiene II

4. Modul

- Perioperative Notfälle
- Reanimation
- Theorie und praktische Übungen
- Prüfung

Termine:

- 1. Modul**
Samstag – Sonntag, 26. – 27.09.2015
- 2. Modul**
Samstag – Sonntag, 14. – 15.11.2015
- 3. Modul**
Samstag – Sonntag, 16. – 17.01.2016

4. Modul

Samstag – Sonntag, 05. – 06.03.2016

Uhrzeiten:

Beginn: Samstag, jeweils 09:00 Uhr

Ende: Sonntag, jeweils 16:00 Uhr

Veranstaltungsort Module 1, 3, 4:48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214**Veranstaltungsort Modul 2:**48159 Münster, Sparkassenakademie NRW,
Bröderichweg 52 – 54**Teilnehmergebühren:**€ 1598,00 Mitglieder im Verband medizinischer
Fachberufe e. V.€ 1598,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie für
medizinische Fortbildung der ÄKWL/KVWL€ 1698,00 Nichtmitglieder im Verband medizini-
scher Fachberufe und der Akademie für
medizinische Fortbildung der ÄKWL/KVWLEs gelten die AGB des Bildungswerkes für Gesund-
heitsberufe e. V.Während der Veranstaltung sind Sie unter der
Telefon-Nr. 0251/929-0 zu erreichen.**Schriftliche Anmeldung erforderlich an:**Frau Ingrid Gerlach, Bildungswerk für Gesundheits-
berufe e. V., Tel. 0561/20864815, E-Mail: gerlach@
bildungswerk.gesundheit.de

Teilnehmerzahl mind. 30 Personen

Auskunft:Mechthild Vietz Telefon: 0251/929-2209,
E-Mail: Mechthild.Vietz@aekwl.de**→ Modul** Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde

120-UE-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“ der ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte die Spezialisierungsqualifikation „Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“ eingeführt. Auf der Grundlage des 120 UE umfassenden Fortbildungscurriculums „Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“ der Bundesärztekammer kann diese neue Spezialisierungsqualifikation erworben werden. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet das entsprechende Fortbildungscurriculum an.

Medizinische Fachangestellte sind aufgrund der laut Ausbildungsverordnung vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte nicht von vornherein für die Assistenz beim ambulanten Operieren in der Augenheilkunde ausreichend qualifiziert. In den ambulant operierenden Einrichtungen besteht allerdings ein wachsender Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen, so dass durch eine Fortbildungsmaßnahme die entsprechenden qualifikatorischen Voraussetzungen zu schaffen sind, die über das „learning by doing“ oder vereinzelte Fortbildungen hinausgehen. Wegen der großen quantitativen Bedeutung ambulanter ophthalmologischer Operationen, z. B. der Kataraktchirurgie, ist eine systematische Einführung für Medizinische Fachangestellte in dieses neue Aufgabengebiet sinnvoll, um den Ansprüchen an die Sicherung und Förderung der Strukturqualität beim ambulanten Operieren zu entsprechen.

Das Curriculum wurde parallel zum allgemeinen Fortbildungscurriculum „Ambulantes Operieren“ entwickelt, weil es gravierende Besonderheiten in der Augenheilkunde gegenüber allen anderen Fachgebieten, z. B. hinsichtlich der Techniken und Materialien gibt.

Neben dem fachlichen Teil dienen Praktika in bis zu 2 Einrichtungen der augenärztlichen Versorgung der Anwendung des Gelernten. Die Einrichtungen müssen auf die Behandlung des vorderen und hinteren Augenabschnittes spezialisiert sein.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Curriculums ein Kammerzertifikat „Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“ aus.

Curriculum

„Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“

Modul 1 (20 UE):

Grundlagen der Augenheilkunde

Anatomie des Auges: Physiologie und Pathophysiologie, Funktion des Sehapparates, Grundlagen der Physiologie der einzelnen Abschnitte des Auges, Pathophysiologie bei augenärztlichen Operationen/Häufigkeit von Augenerkrankungen/typische Augenerkrankungen/operative Therapie von Augenerkrankungen: Historie von augenärztlichen Operationen/Vorbereitung, Durchführung, Ergebnisse und Komplikationen, gängige Verfahren

Modul 2 (8 UE):

Instrumente, Geräte und Materialkunde

Prinzip und Funktionsweise, Anwendungsmöglichkeiten und Bereiche, Handhabungsempfehlungen, Fehlerquellen, ggf. Rechtsvorschriften: Hochfrequenz- und Chirurgiestrom/Infusions- und Aspirationssystem und Phakoemulsifikation, Vitrektomie, Gase und Öle, Absaugsystem/OP-Mikroskop, Möglichkeiten der Bilddokumentation/Abdeckmaterialien: sterile Materialien und unsterile Materialien, textile Materialien, Einmalmaterialien/ operatives Zubehör: Vitrektomieset, spezielles Nahtmaterial, Intraocularlinsen, Viskoelastica, Kapselspannring, Verwendungszweck, Prinzipien der Handhabung, Fehlerquellen

Modul 3 (12 UE):

Mitarbeit bei augenärztlichen Operationen

Allgemeine Vorbereitungsmaßnahmen: vorbereiten und Untersuchung, Terminorganisation, Merkblätter „Patienteninformation“, „Aufklärungsgespräch“,

zur Untersuchung notwendige Patientendokumente, Vorbefunde, Laborparameter, Gespräch mit Patienten und Angehörigen/Vorbereitung des Eingriffs: Vorbereitung des OP-Raums und der Instrumententische, Schritte der Geräteaufbereitung, Vorbereitung des Patienten im OP, Durchführung unmittelbarer perioperativer Maßnahmen/Assistenz bei operativen Eingriffen: Cataract-Operation, Glaukom-Operation, Schiel-Operation und Lid-Operation, Netzhaut-Operation, refraktive Eingriffe/Umgang mit Untersuchungsmaterialien

Modul 4 (6 UE):

Peri- und intraoperative Patientenbetreuung

Maßnahmen und Verhalten bei besonderen psychischen und physischen Stresssituationen/Patientengespräch/Lagerung/Kontrolle der Vitalfunktionen/Pulsoxymetrie und Monitoring/Sicherung und Untersuchung/Nachsorge

Modul 5 (12 UE):

Spezielle augenärztliche Operationen

Amotio-Symptome, Komplikationen und Maßnahmen zur Netzhautwiederanlage: eindellende Maßnahmen, Glaskörper-chirurgische Maßnahmen (Anwendung und Handhabung von Gasen und Silikonöl)/ Refraktive Chirurgie – Hornhaut-chirurgische Maßnahmen: PRK, LASIK, ICR, RK/AK

Modul 6 (12 UE):

Hygiene

Vorschriften und Rechtsquellen: Infektionsschutzgesetz (IfSG), Biostoffverordnung (BioStoffV), Trinkwasserverordnung (TrinkwV), Medizinproduktegesetz (MPG) und Medizinprodukte-Betreiber-Verordnung (MPBetreibVO), RKI-Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (Robert-Koch-Institut), Hygieneverordnung der Länder, Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften (UV d BG)/Mikrobiologie und Infektiologie: Bakterien und Viren (Grundlagen), Keime der Augenheilkunde, Infektionswege, nosokomiale Infektionen, resistente Erreger/Grundlagen der Hygiene: Personalhygiene: allgemeine Personalhygiene, hygienische Händedesinfektion, chirurgische Händedesinfektion, Bereichskleidung; technische Hygiene: Aufbereitung von Medizinprodukten, bereichsspezifische, funktionelle

und bauliche Anforderungen, Aufbereitung von Medizinprodukten, Flächendesinfektion (DGHM-Liste, RKI-Liste der Desinfektionsmittel/Wirkstoffe), laufende Desinfektion, Schlussdesinfektion; organisatorische Hygiene: Desinfektions- und Hygienepläne, Wegeführung Ver- und Entsorgung, Fort- und Weiterbildung, Überprüfung der Reinigung und Desinfektion (RKI-Richtlinie 5.6), Infektionserfassung

Modul 7 (2 UE):

Medikamente

Relevante Medikamente in der Augenheilkunde: pupillenerweiternde Medikamente, pupillenverengende Medikamente, Glaukopräparate, Antibiotika, antiphlogistische Medikamente, Zytostatika/Umgang mit Medikamenten in Spüllösungen

Modul 8 (8 UE):

Anästhesieverfahren und Notfälle

Überblick über Anästhesieverfahren und mögliche Komplikationen/Überwachungsgeräte und mögliche Komplikationen/spezielle Komplikationen: Atmungsprobleme, anaphylaktischer Schock und Reflexzwischenfälle/Medikamentennebenwirkungen und Arzneimittelkomplikationen/Notfallmanagement: theoretische Grundlagen, allgemeine Notfälle/Reanimation: Methoden der Wiederbelebung, Notfallkoffer sowie Notfallmedikamente und ihre Applikation

Modul 9 (8 UE):

Verwaltung, Organisation, Dokumentation

Ablaufplanung: Terminvergabe ambulant und stationär – Programmablauf, Personaleinsatz/Schnittstellen ambulant und stationär – ambulant: häusliche Betreuung/Logistik: Materialbeschaffung, Versand defekter Instrumente, Wäsche, Medikamente im Notfallkoffer/Dokumentation: medizinische Dokumentation, EDV-geschützte Dokumentationsverfahren, Befunddokumentation, Leistungsstatistik, EDV-Systeme/Abrechnung: Erfassung der fall-, leistungs- und personalbezogenen Daten, EBM, GOÄ, BG, erfassen von Daten zur Qualitätssicherung

Modul 10 (6 UE):

Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung

Qualitätsmanagement: Definition Qualität, systematisches Qualitätsmanagement, Zielformulierung,

Qualitätskreislauf – Qualitätskontrolle, Gesetze und Verträge zur Qualitätssicherung ambulanter Operationen/Qualitätshandbuch/Strukturqualität – räumliche Ausstattung, personelle Ausstattung, apparative Ausstattung/Prozessqualität – Praxisablauf in einem augenärztlichen ambulanten OP-Zentrum, Anforderungen an die Prozessqualität/Ergebnisqualität – Qualitätskennzahlen, Komplikationsmanagement, Notfallstatistik/Externe Qualitätssicherung/Zertifizierung

Modul 11 (2 UE):

Recht und Arbeitsschutz

Strafrechtliche Haftung: ausgewählte Strafrechtsvorschriften, ausgewählte Strafbestände/zivilrechtliche Haftung – ausgewählte Probleme aus dem Haftungsrecht/Arbeitsschutz – ausgewählte Vorschriften aus dem Arbeitsschutzrecht

insgesamt 96 UE (Modul 1–11)

sowie

insgesamt 24 UE Praktika in bis zu

2 Einrichtungen der augenärztlichen Versorgung

Kursleitung:

Frau Prof. Dr. med. Nicole Eter

Direktorin der Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Münster

Termine/Uhrzeiten

Module 1–11, jeweils ganztägig

Termine in Planung für 2016

Veranstaltungsort:

Klinik für Augenheilkunde des UKM

Albert-Schweitzer-Campus 1/Gebäude D 15
48149 Münster

Teilnehmergebühren (Module 1–11):

€ 1990,00 Praxisinhaber Mitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

€ 2190,00 Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

€ 1790,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ Modul Die Fortbildungsveranstaltung ist vollständig anrechnungsfähig auf den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251/929-2225,

E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aekwl.de

Augenheilkundlich-technische Assistenz

Baustein gemäß dem 120-UE-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifizierten „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ der ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat 2012 für Medizinische Fachangestellte die Spezialisierungsqualifikation „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ eingeführt. Auf der Grundlage des 120 UE umfassenden Fortbildungscurriculums der Bundesärztekammer kann diese Spezialisierungsqualifikation erworben werden.

Die curriculäre Fortbildung „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten im Bereich der Augenheilkunde über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Medizinische Fachangestellte soll durch das Curriculum befähigt werden, den Arzt/die Ärztin im Bereich der Patientenvorbereitung, der Patientenmotivation und –kommunikation sowie in Diagnostik und Therapie wichtiger ophthalmologischer Krankheitsbilder qualifiziert zu unterstützen. Dazu gehört, dass sie bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von diagnostischen Maßnahmen und Messungen fach- und situationsgerecht mitwirkt und in diesem Zusammenhang delegierbare Leistungen übernimmt.

Neben dem fachlichen Teil dienen Praktika in mindestens zwei Einrichtungen der augenärztlichen Versorgung der Anwendung des Gelernten.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmern/innen nach erfolgreichem Abschluss des Curriculums ein Kammerzertifikat „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ aus.

Auf Initiative des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands e. V. – Landesverband Westfalen wird die Ärztekammer Westfalen-Lippe in enger Abstimmung mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Kürze eine „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA) in der Ophthalmologie“ einführen. Die Spezialisierungsqualifikation „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ wird ein in vollem Umfang anrechnungsfähiges Modul hierfür sein.

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Curriculum**„Augenheilkundlich-technische Assistenz“****Module 1–2:**

(s. Zusätzliche Nachweise)

Modul 3 (10 UE):**Grundlagen der Augenheilkunde**

- Anatomie der für die Augenheilkunde relevanten Strukturen erläutern
- Optik und Physiologie der Augen und des Sehens kennen
- Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes beschreiben

- Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes beschreiben
- Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn beschreiben

Modul 4 (30 UE):

Medizinische und technische Grundlagen der apparativen Untersuchungen; Durchführung delegierbarer ärztlicher Leistungen

- Autorefraktometer kennen, Autorefraktometrie durchführen
- Perimeter kennen, Perimetrie durchführen
- Tonometer kennen, Tonometrie durchführen
- Hornhautpachymeter kennen, Hornhautpachymetrie durchführen
- Hornhauttopograf kennen, Hornhauttopografie durchführen
- Endothelmikroskop kennen, zelluläre Darstellung der Hornhaut durchführen
- Gerät zur bildgebenden Diagnostik der Papille und der peripapilären Nervenfasern kennen, bildgebende Diagnostik der Papille und der peripapilären Nervenfasern durchführen
- Okulären Kohärenztomograf der Makula kennen, okuläre Kohärenztomografie der Makula durchführen
- Kamera zur Fotografie der vorderen und hinteren Augenabschnitte kennen, Fotografie der vorderen und hinteren Augenabschnitte durchführen
- Fluoreszenzangiografiekamera kennen, Fluoreszenzangiografie durchführen
- Gerät zur Augapfellängenmessung kennen, Augapfellängenmessung durchführen
- Fehlermöglichkeiten bei der Durchführung kennen

Praktika (praktische Übungen, 30 UE):

Besuch in mindestens 2 Einrichtungen der augenärztlichen Versorgung

Modul 5 (20 UE):

Grundlagen der Refraktion, Anpassung von Kontaktlinsen und vergrößernden Sehhilfen

- Theoretische Grundlagen der Refraktion kennen, insbesondere Visusbestimmung; objektive Refraktionsbestimmung
- Subjektive Refraktionsbestimmung; Refraktions-

- fehler benennen, insbesondere Kurz- und Weit-sichtigkeit; Stabsichtigkeit; Altersweitsichtigkeit
- Methoden des Refraktionierens anwenden, insbesondere Sphärisches Äquivalent; Kreuzzylinder-methode; Binokularer Feinabgleich; Kontaktlinsen anpassen; Vergrößernde Sehhilfen anpassen

Modul 6 (6 UE):

Ophthalmologische Notfälle

- Bei Verätzung angemessen handeln
- Bei Verletzung angemessen handeln
- Bei plötzlichem Sehverlust angemessen handeln
- Bei akuten Entzündungen angemessen handeln
- Bei Sehstörungen angemessen handeln
- Verantwortung für Notfallmedikamente und Notfallgeräte übernehmen, insbesondere bezüglich der für die Fluoreszenzangiographie notwendigen Inhalte

Modul 7 (8 UE):

- Praxisorganisation und Abrechnung in der Augenheilkunde
- Praxisorganisation, insbesondere Zeitmanagement beherrschen
- Abrechnung nach EBM beherrschen
- Abrechnung nach GOÄ beherrschen
- Abrechnung von Individuellen Gesundheitsleistungen beherrschen

insgesamt 104 UE (Modul 3–7)

Kursleitung:

Frau Prof. Dr. med. Nicole Eter,
Direktorin der Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Münster

Termine

Module 3 sowie 5–7:
jeweils samstags (ganztägig)

20.06.2015
29.08.2015
12.09.2015

24.10.2015
21.11.2015
mit anschließender schriftlicher Prüfung am
Ende des Seminartags

Modul 4:
dienstags – freitags (ganztägig)
23.06. – 26.06.2015

Veranstaltungsort:
48149 Münster, Klinik für Augenheilkunde des
UKM, Albert-Schweitzer-Campus 1/
Gebäude D 15

Zusätzliche Nachweise

Modul 1 (8 UE):
Kommunikation und Gesprächsführung
Modul 2 (8 UE):
Wahrnehmung und Motivation

insgesamt 16 UE

Termine auf Anfrage

Wichtiger Hinweis!

Die Module 1 (Kommunikation und Gesprächsführung/8 UE) und 2 (Wahrnehmung und Motivation/8 UE) müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Module 1–2 regelmäßig an.

Teilnehmergebühren (Module 3–7):

€ 1690,00 Praxisinhaber Mitglied der Akademie
€ 1860,00 Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie
€ 1520,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Teilnahmevoraussetzungen

Für die Zulassung zur Fortbildung werden die Berufsausbildung und erfolgreiche Prüfung als Medizinische Fachangestellte oder Arzthelferin und eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in einer Augenarztpraxis oder Augenklinik bzw. die Berufsausbildung und erfolgreiche Prüfung als Krankenschwester, Medizinisch-technische Assistentin oder Orthoptistin und eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in der Tätigkeit als Medizinische Fachangestellte bzw. Arzthelferin in einer Augenarztpraxis oder Augenklinik vorausgesetzt.

→ **Modul** Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifizierung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ (vormals Arztfachhelferin).

→ **EVA-0** Die Fortbildungsveranstaltung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin in der Ophthalmologie“ anrechenbar.

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aekwl.de

Elektronische Praxiskommunikation und Telematik (80-UE-Kurs)

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Modellregion Telemedizin OWL in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH (ZTG) in Bielefeld statt.

Module gemäß dem 80-UE-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL

Zielgruppe:

Die Fortbildung richtet sich insbesondere an Medizinische Fachangestellte, die mit neuesten Standards in der Praxis kommunizieren und arbeiten.

Das Fortbildungsangebot soll die Teilnehmer/innen dazu befähigen, Informations- und Kommunikationstechnologie in der Arztpraxis sachgerecht und unter datenschutzrechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekten, in allen Funktionalitäten einzusetzen. Ziele der Fortbildung sind:

- Informations- und Kommunikationstechnologie in der Arztpraxis sachgerecht und in allen Funktionalitäten einzusetzen
- Mit externen Akteuren (Krankenkassen, Abrechnungsstellen, Krankenhäusern, Arztpraxen usw.) unter Nutzung der neuesten Standards der Kommunikationstechnologie effektiv und zielgerichtet zusammenzuarbeiten
- Im Praxisalltag unter datenschutzrechtlichen Aspekten zu agieren
- Durch Kenntnisse im Praxismarketing und durch gestärkte Sozialkompetenz, das Image der Praxis und die Patientenbindung, insbesondere durch eine Internetpräsentation der Praxis zu verbessern
- Telemedizinische Anwendungen kennen zu lernen und gängige Verfahren zu erlernen

Das 80 UE umfassende Curriculum besteht aus 4 Modulen, die Sie dem Programm entnehmen können.

Jedes Fortbildungsmodul schließt mit einer Prüfung ab.

Für das Modul 1 bietet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL den Teilnehmern/innen bei einer nachgewiesenen Qualifikation „Datenschutzbeauftragte/r“, die Möglichkeit der direkten Zulassung zur Abschlussprüfung des entsprechenden Moduls.

Modul 1 (20 UE)

Datenschutz/Datensicherheit

Datenverarbeitung

- Einsatzbereiche organisieren
- Anforderungen an Hard- und Software

Datenschutz

- Rechtsgrundlagen des Datenschutzes
- Vorschriften ärztlicher Dokumentation und Schweigepflicht

- Qualitätsmanagement im Datenschutz

Datensicherheit

- Verfahren umsetzen
- Maßnahmen der Datensicherheit umsetzen
- Weitergehende Sicherheitsmaßnahmen beim Einsatz automatisierter Verfahren durchführen

Blended Learning:

Blended Learning steht für eine Kombination aus Präsenz- und Selbstlernphase. Der Kurs beginnt und endet mit einem Präsenztage. Zwischen den beiden Präsenztagen findet eine Online-Lernphase statt, in der sich die Teilnehmer/innen die Bearbeitung der Inhalte, über einen festgelegten Zeitraum, selbst einteilen können.

Didaktisches Konzept der Präsenz-Kurse:

Diskussionen und praktische Übungen zum Datenschutz, zur Datenverarbeitung und Datensicherheit. Bearbeiten von Fallbeispielen, Einbeziehen der eigenen beruflichen Erfahrungen.

Didaktisches Konzept der Telelernphase:

Ergänzende Lernaufgaben, die zur Reflexion heraus-

fordern sollen. Lernen durch schriftliche Kommunikation und Diskussion über moderierte Teilnehmerforen und per E-Mail, Vermittlung von Faktenwissen als Basis für den Präsenzkurs.



Die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten qualifizieren Sie dazu, die Funktion als „Datenschutzbeauftragte/r“ wahrzunehmen!

→ **Modul** Das Modul ist mit 20 UE anrechnungsfähig auf das Modul 6 „Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien“ für den Pflichtteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“

Modul 2 (20 UE)

Informations- und Kommunikationstechnologie

- Hard- und Software unter Sicherheitsaspekten einsetzen
- Medizinische Informationssammlungen und Datenbanken nutzen
- Die Praxis im Internet präsentieren
- Datensammlungen analysieren

→ **Modul** Das Modul ist mit 20 UE anrechnungsfähig auf das Modul 6 „Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien“ für den Pflichtteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“

Modul 3 (20 UE)

Telemedizin-Grundlagen & eDMP

Technische und rechtliche Rahmenbedingungen

- Möglichkeiten und Grenzen der Telemedizin beurteilen
- technische Voraussetzungen kennen
- Bedeutung und Einsatzgebiete in der Arztpraxis kennen
- Anwendungsformen und Verfahrensabläufe kennen

- rechtliche Rahmenbedingungen beachten
- Kontakt-/Informationsstellen benennen

Strukturierte Behandlungsprogramme

- Strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch Kranke am Beispiel von Disease-Managementprogrammen (DMPs) anwenden
- Wesentliche Merkmale
- DMPs nach § 137f SGB V
- Kooperation der Leistungserbringer organisieren

→ **EVA** Das Modul 3 „Telemedizin-Grundlagen & eDMP“ ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Modul 4 (20 UE)

Telemedizin-Aufbau

Telemedizinische Anwendungen einschließlich Hard- und Softwaretechnik beherrschen

- Telekardiologie mit Tele-EKG, Tele-Waage, Herzschrittmacher/und Defi-Monitoring und Übertragung per Mobilfunk
- Tele Diabetes mit Tele-Glukometer
- Teleradiologie einschließlich Verwenden von Bildern

Datenaufzeichnung, Datenspeicherung und Übertragungstechnologien beherrschen; Daten unter Beachtung von Zugriffsrechten verwalten

- z. B. per Mobilfunknetz, Bluetooth, Infrarot
- z. B. bei medizinischen Bildern Patientendaten erfassen
- z. B. beim Monitoring von Hintergrund-Herzschrittmachern, Defibrillatoren

Rechtliche Grundlagen und technische Standards beachten

- Röntgenverordnung
- DIN-Norm Teleradiologie
- Umsetzung Teleradiologie

Patienten anleiten

- Psychosoziale und praktische Aspekte

Termine:

Modul 1 (20 UE) → Modul
Datenschutz/Datensicherheit

Modul 2 (20 UE) → Modul
Informations- und Kommunikationstechnologie

Modul 3 (20 UE) → EVA
Telemedizin-Grundlagen & eDMP
Mittwoch, 23.09.2015
Samstag, 26.09.2015
Mittwoch, 30.09.2015

Modul 4 (20 UE) → EVA
Telemedizin-Aufbau
Mittwoch, 04.11.2015
Samstag, 07.11.2015
Mittwoch, 11.11.2015

Veranstaltungsort:
44141 Dortmund, IT-Gebäude der KVWL,
Robert-Schimrigk-Str. 8

Teilnehmergebühren:

339,00 € Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
389,00 € Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
289,00 € Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL einen Rabatt von € 15,00 je Modul.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Christoph Ellers, Telefon 0251/929-2217,
E-Mail: Christoph.Ellers@akewl.de

Ernährungsmedizin (120-UE-Kurs)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Baustein gemäß dem 120-UE-Curriculum zur Erlangung der Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der ÄKWL in Kooperation mit dem Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e. V. (VDD)

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistentenpersonal die Fortbildungsqualifikation „Ernährungsmedizin“ eingeführt. Auf der Grundlage des 120 UE umfassenden Curriculums „Ernährungsmedizin“ der Bundesärztekammer kann diese Spezialisierungsqualifikation erworben werden. Die Akademie für medizinische Fortbildung bietet einen entsprechenden Fortbildungskurs an.

Die curriculäre Fortbildung Ernährungsmedizin zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Arzthelfer/innen/ Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der Ernährungsmedizin über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin als Mitglied des ernährungstherapeutischen Teams in der Prävention und Therapie ernährungsbedingter Krankheiten, bei der Motivation und Schulung der Patienten und Angehörigen, bei der Durchführung von Maßnahmen und der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Die Fortbildung ersetzt nicht die erheblich umfangreichere Ausbildung zu einem anerkannten Fachberuf beispielsweise der Diätassistentin. Eine eigenständige, durch die Krankenkassen honorierte Durchführung einer Patientenberatung ist mit Abschluss dieser Spezialisierungsqualifikation nicht gegeben.

Neben dem ernährungsmedizinisch-fachlichen Teil (siehe Modul 4–9) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten an einem selbst gewählten Thema. Die Lernerfolgskontrolle im Rahmen einer Präsentation soll darüber hinaus Kompetenzen in der adressatenorientierten Aufbereitung und Darstellung zeigen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den Modulen 1–3 ein Kammerzertifikat „Ernährungsmedizin“ aus.

Curriculum „Ernährungsmedizin“

Module 1–3 (je 8 UE):

s. zusätzliche Nachweise

Modul 4 (4 UE):

Überblick über Ernährungs- und Stoffwechselfysiologie

Modul 5 (14 UE):

Ernährungspyramide nach Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung

Modul 6 (4 UE):

Ernährung in besonderen Lebensabschnitten

Modul 7 (24 UE):

Krankheitsbilder und mögliche ernährungstherapeutische Maßnahmen

Modul 8 (16 UE):

Angewandte Ernährungsmedizin

Modul 9 (6 UE):

Kooperation und Koordination

Modul 10 (16 UE):

Praktische Hausarbeit und Kolloquium

insgesamt 96 UE

Leitung:

Dr. med. Winfried Keuthage,
niedergelassener Allgemeinmediziner, Ernährungsmediziner, Diabetologische Schwerpunktpraxis, Münster
Walburga Träger,
Leiterin der Diätschule am St. Franziskus-Hospital, Münster

Termine (Module 4–10):

24. – 28.08.2015 und
02. – 06.11.2015

sowie 1 Tag Kolloquium (Termin wird in Abstimmung mit den Teilnehmern festgelegt)

Uhrzeiten:

jeweils 08:30 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

€ 1.375,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 1.515,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 1.235,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **Modul** Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

→ **EVA** Die Fortbildung ist anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Wichtiger Hinweis!

Die Module 1–3 müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KWWL hält für die Module 1–3 ein Fortbildungsangebot für Sie bereit, welches Sie dieser Broschüre entnehmen können.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon: 0251/929-2207,
E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de

Onkologie (120-UE-Kurs)

Gem. Curriculum der Bundesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der niedergelassenen Hämato-/Onkologen Regionalgruppe Westfalen-Lippe (BNHO e. V.)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger mit abgeschlossener Berufsausbildung

Die „Vereinbarung über die qualifizierte Versorgung krebserkrankter Patienten „Onkologie-Vereinbarung“ Stand: 28. Juli 2009, schreibt in § 5 Abs. 1 vor, dass die Beschäftigung qualifizierten Pflegepersonals sicherzustellen ist.

Neben staatlich geprüfem Pflegepersonal mit onkologischer Erfahrung können in begründeten Ausnahmen als Assistenz qualifizierte Medizinische Fachangestellte hinzugezogen werden. Für diese wird in der o. g. Vereinbarung eine onkologische Qualifikation von 120 UE, die auch unmittelbar nach der Einstellung aufgenommen und berufsbegleitend erworben werden kann, vorgeschrieben.

Medizinische Fachangestellte können zurzeit in onkologischen Schwerpunktpraxen für die o. g. Aufgaben nicht eingesetzt werden. Eine onkologische Qualifikation ist aufgrund der lt. Ausbildungsverordnung vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte nicht gegeben. Dies unterscheidet Medizinische Fachangestellte von den examinierten Pflegekräften mit onkologischer Spezialisierungsqualifikation. Um den wachsenden Bedarf an onkologisch qualifiziertem Personal in den Schwerpunktpraxen abdecken zu können, wurde dieses Aufgabenfeld Medizinischen Fachangestellten mit Nachweis einer entsprechenden Fortbildung eröffnet. Der onkologisch verantwortliche Arzt in einer Schwerpunktpraxis hat gegenüber seiner Kassenärztlichen Vereinigung den Nachweis der erfolgten Fortbildung zu führen.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet auch im Kalenderjahr

2015 einen 120-UE-Kurs „Onkologie“ entsprechend dem Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer als Fortbildung für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Krankenschwestern/Krankenpfleger in Münster an.

Die Fortbildung ist als ein integrierter Lehrgang konzipiert, der sich aus 90 UE fachtheoretischem und fachpraktischem Unterricht einerseits und einem 24-UE-Praktikum sowie einer 6 UE umfassenden Hausarbeit andererseits zusammensetzt.

Die Inhalte werden gemäß der „Vereinbarung über besondere Maßnahmen zur Verbesserung der onkologischen Versorgung“ in Modulen von 3–9 vermittelt. Sie dienen der Erweiterung, Vertiefung und Systematisierung von Lerninhalten aus dem Bereich „Onkologie“. Die Module 1 und 2 müssen gesondert absolviert werden. (siehe „Wichtiger Hinweis“)

Kolloquium:

Zum 15minütigen Kolloquium wird zugelassen, wer

- mindestens 90 % des Unterrichts besucht hat
- den Zeitumfang und das strukturierte Praktikum nachweist
- die Hausarbeit nachweist

Wichtiger Hinweis! Zusätzliche Nachweise

Die Module 1 (Kommunikation und Gesprächsführung/8 UE) und 2 (Wahrnehmung und Motivation/8 UE) müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Module 1–2 regelmäßig an. Termine sind dieser Broschüre zu entnehmen.

→ **Modul** Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation: „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

→ **EVA** Die Module 3 „Allgemeine medizinische Grundlagen Onkologie und Palliativmedizin“ und 4

„Versorgung und Betreuung der Patienten“ sind mit 9 UE auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Termine:

Module 1–2: (s. „Zusätzliche Nachweise“)

Modul 3 (5 UE)

→ EVA

Allgemeine medizinische Grundlagen
Onkologie und Palliativmedizin"
Samstag, 18.04.2015
08:30 – 12:30 Uhr

Modul 4 (4 UE)

→ EVA

Versorgung und Betreuung der Patienten
Samstag, 18.04.2015
13:00 – 16:15 Uhr

Modul 5 (insgesamt 10 UE)

Psychosoziale Bewältigungsstrategien für
Mitarbeiter/innen im Bereich der onkologi-
schen und palliativmedizinischen Versorgung
Freitag, 24.04.2015
14:00 – 18:45 Uhr
Samstag, 25.04.2015
08:30 – 12:30 Uhr

Modul 6 (insgesamt 28 UE)

Spezielle onkologische Grundlagen,
Krankheitsbilder und Therapien
08.05./09.05.2015 und 29.05./30.05.2015
Freitags, 14:00 – 19:30 Uhr
Samstags, 08:30 – 15:30 Uhr

Modul 7 (5 UE)

Dokumentation von Patientenakten und
rechtliche Grundlagen
Freitag, 19.06.2015
14:00 – 18:15 Uhr

Modul 8 (insgesamt 13 UE)

Therapeutische und pflegerische
Interventionen
14.08./15.08.2015
Freitag, 14:00 – 19:30 Uhr
Samstag, 08:30 – 14:30 Uhr

Modul 9 (9 UE)

Psychoonkologische Grundlagen/
Rehabilitation"
Samstag, 22.08.2015
08:30 – 16:15 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus, Gartenstraße
210 – 214

Kolloquium:

Samstag, 26.09.2015

Hausarbeit:

Umfang 6 UE

Praktikum:

Besuch einer onkologischen Einrichtung Umfang
2 x 8 UE und Besuch einer ambulanten Hospiz-
oder Palliativeinrichtung 1 x 8 UE

Kursleitung:

Dr. med. Karsten Kratz-Albers, Münster

Teilnehmergebühren Komplettbuchung:

- € 1190,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin
Mitglied der Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL/
bzw. des BNHO e. V.
- € 1310,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin
Nichtmitglied der Akademie für medizini-
sche Fortbildung der ÄKWL und der KV-
WL/bzw. des BNHO e. V.
- € 1090,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Einzelbuchung Modul 3 und 4:

- € 199,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin Mitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL/ bzw. des BNHO e. V.
- € 239,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin Nichtmitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL/bzw. des BNHO e. V.
- € 159,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon: 0251/929-2216,
E-Mail: Sabine.Hoelting@aekwl.de

Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung

gemäß Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe „Psychosomatische Grundversorgung“ für Medizinische Fachangestellte (MFA)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Das Fortbildungsseminar vermittelt den Umgang mit den Patienten in der psychosomatischen Grundversorgung insbesondere unter Berücksichtigung des Teams und dem Arbeitsfeld der Medizinischen Fachangestellten. Es berücksichtigt den zunehmenden Einsatz der MFA in der psychosozialen Versorgung von Patienten und ihren Familien.

Leitfaden seines Aufbaus sind die Beziehungsmuster der Patienten wie ängstlicher, depressiver, narzisstischer, zwanghafter und histrionischer Modus. Sie sollen bekannt werden, damit sich die Medizinische Fachangestellte besser auf ihre Patienten einstellen kann und eine hilfreiche Beziehung und ein hilfreiches Team aufbauen kann. Durch die Betonung des Nachdenkens über die Beziehungen zu den Patienten und innerhalb des Teams und des Trainings der

Selbstwahrnehmung trägt es zur Vorbeugung von Burn-out-Syndromen bei.

Jedes einzelne Modul setzt sich aus einem theoretischen und praktischen Teil zusammen. Im praktischen Teil werden anhand typischer Gesprächssituationen Selbstwahrnehmung und der Umgang mit den Patienten im Rollenspiel geübt. Darüber hinaus vermittelt es Kenntnisse über das psychosoziale Versorgungssystem.

Lernziele/Inhalte:

Einführung in ein psychosomatisches Krankheitsverständnis

Häufige somato-psychische Krankheiten und deren Symptome erkennen

- Verwirrtheit/Delir

Ausgewählte psychiatrische Krankheitsbilder und deren Symptomatik kennen

- Wahn
- Halluzinationen
- Suizidalität

Der Umgang mit unterschiedlichen Patiententypen:

- Der ängstliche Patient
- Der traurig enttäuschte Patient
- Der besserwisserische oder schüchterne Patient
- Der charmant anmaßende oder sogar verführerische Patient
- Der theatralisch auftretende Patient

Umgang mit chronischen Krankheiten und Schmerz/Krankheitsverarbeitung Psychosoziale Defizite erkennen

- Vereinsamung
- Vernachlässigung
- Verwahrlosung
- Gewalt

Umgang mit Patienten, die Gewalt erfahren

Umgang mit „schwierigen“ Patienten

Testverfahren bei Demenzverdacht durchführen

Psychotherapieverfahren und Kooperation im psychosozialen Versorgungssystem

Folgerungen für die Praxisorganisation

Leitung:

Dr. med. Iris Veit, Herne

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Termine:

Samstag/Sonntag, 29./30.08.2015 Münster

Samstag/Sonntag, 05./06.12.2015 Bochum

Uhrzeiten:

jeweils 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsorte:

48159 Münster, Factory-Hotel,
An der Germania-Brauerei 5

44791 Bochum, Achat Premium Hotel
Kohleppelsweg 45

Teilnehmergebühren:

€ 335,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie

€ 385,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

€ 285,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **EVA** → **EVA-NP** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikationen „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA, EVA-NP) anrechenbar.

→ **VERAH** Die Fortbildung ist ein Aufbaumodul für Absolventen der Fortbildungsqualifikation „Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis“ (VER-AH) zur Erlangung der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) bzw. „Nichtärztliche Praxisassistentin“ (NäPa) gem. Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer.

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon 0251/929-2225,

E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aekwl.de

Patientenbegleitung und Koordination/Casemanagement (40-UE-Kurs)

Baustein gemäß 40-UE-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Patientenbegleitung und Koordination“ der ÄKWL

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte eine Fortbildungsqualifikation „Patientenbegleitung und Koordination“ eingeführt. Auf der Grundlage des 40-UE-Curriculums „Patientenbegleitung und Koordination“ der Bundesärztekammer kann diese Spezialisierungsqualifikation erworben werden.

Die curriculäre Fortbildung „Patientenbegleitung und Koordination“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten. Sie soll den Arzt/die Ärztin bei der strukturierten Behandlung insbesondere chronisch kranker Patienten und der Koordination von Therapie- und Sozialmaßnahmen qualifiziert unterstützen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den Modulen 1 + 2 ein Kammerzertifikat „Patientenbegleitung und Koordination“ aus.

Curriculum

„Patientenbegleitung und Koordination“

Module 1–2:

Modul 1 (8 UE):

Kommunikation und Gesprächsführung

Modul 2 (8 UE):

Wahrnehmung und Motivation

(s. zusätzliche Nachweise) 16 UE

Modul 3 (8 UE):

Interaktion mit chronisch kranken Patienten

- Interaktionsmuster
- Methoden und Techniken des Interviews
- Einschätzung der Besonderheiten chronisch Kranker
- Treffen und Kontrollieren von Vereinbarungen, Verbindlichkeiten und Absprachen
- Umsetzung des Beziehungsmanagements

Modul 4 (16 UE):

Koordination und Organisation von Therapie- und Sozialmaßnahmen

- Informationsmanagement und Dokumentation
- Kontaktaufnahme mit mit- und weiterbehandelnden Ärzten und Therapeuten
- Einweisung und Entlassung in/aus stationäre/n Einrichtungen
- Qualitätsmanagement
- Modelle strukturierter Behandlung (z. B. DMP) Grundlagen, Entstehung, Grenzen
- Integrierte Versorgung
- Aspekte des Casemanagements: Identifikation, Assessment, Planung, Koordination, Monitoring, Durchführung von Maßnahmen
- Berücksichtigung sozialer Netzwerke
- Durchführung Dokumentation

Wichtiger Hinweis! Zusätzliche Nachweise

Die Module 1 (Kommunikation und Gesprächsführung/8 UE) und 2 (Wahrnehmung und Motivation/8 UE) müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Module 1–2 regelmäßig an. Termine auf Anfrage.

Termine (Module 3–4, 24 UE):

Aktuelle Termine finden Sie im Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Uhrzeiten:

jeweils 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Leitung:

Modul 3: Dipl.-Psych. Julia Kugler, Münster

Modul 4: Julia Ludwig-Hartmann, Dipl.-Pflegerin (FH), Dozentin und Beraterin im Gesundheits- und Sozialwesen, zertifizierte Case-Managerin (DGCC), Frankfurt

→ EVA → EVA-NP → EVA-O Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikationen „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA, EVA-NP, EVA-O) anrechenbar.

→ Modul Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Teilnehmergebühren:

- € 539,00 Praxisinhaber Mitglied der Akademie
- € 599,00 Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie
- € 479,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon 0251/929-2207
E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aeakwl.de

Prävention im Kindes- und Jugendalter (84-UE-Kurs)

gemäß dem 84-UE-Curriculum der BÄK zur Erlangung des Zertifikates „Prävention im Kindes- und Jugendalter“ der ÄKWL

Zielgruppe:

für Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Im Rahmen des 84 UE umfassenden Curriculums erlernen und vertiefen die TeilnehmerInnen fachliche Kenntnisse zu verschiedenen Präventionsthemen in der Kinder- und Jugendmedizin. Ferner werden methodisch-didaktische Kenntnisse zur Führung von Einzelgesprächen mit Eltern und Jugendlichen vermittelt und in Übungen gefestigt, dazu notwendige Kooperationsstrukturen in ihrer Praxis erarbeitet und eine moderne Mediennutzung vorgestellt. Die so erworbenen Kenntnisse können natürlich auch für Gruppengespräche bzw. -aktivitäten im Rahmen von Elternabenden oder Info-Veranstaltungen in Kindergärten und Schulen genutzt werden. Begleitend zum Kurs erhalten Sie zu allen Themen umfangreiches Informationsmaterial.

Über eine Lernplattform im Internet findet ein im Zusammenhang stehender Kurs Austausch unter allen TeilnehmerInnen statt. Im Rahmen Ihrer Hausarbeit werden Sie ein Präventionsangebot ihrer eigenen Praxis oder eine Infobox über vorhandene Präventionsangebote (Adressen, Kooperationspartner) in Ihrer Region erarbeiten.

Das Ausbildungsziel ist die Stärkung der Kompetenz von Eltern, Kindern und Jugendlichen für einen gesundheitsförderlichen Lebensstil und das aktive Nutzen von Präventionsangeboten. Die Auswertung unserer bisherigen Evaluation zeigen, dass die TeilnehmerInnen hoch motiviert sind und Teile des Präventionsprojekts in die Praxis umsetzen.

Primäre Prävention in Kindheit und Jugend

- Stillen und Ernährung
- Bewegung
- Gesunder Babyschlaf
- Impfungen Unfallvermeidung
- Allergien
- Mund- und Zahnhigiene
- Tabakrauchvermeidung
- Suchtverhalten/Medienkonsum
- Sexualverhalten
- Körperliche Gewalt/Missbrauch
- Früherkennungsuntersuchungen von U1 bis J1 und ihre Bedeutung

Sekundäre und tertiäre Prävention

- DMP Asthma
- Patientenschulungen
- Rehabilitationsmaßnahmen

Entwicklung und Familie

- Meilensteine kindlicher Entwicklung
- Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter
- Systemisches Denken und Arbeiten
- Kinder- und Jugendrechte

Wahrnehmung und Motivation

- Wahrnehmung von Belastungsfaktoren
- Motivation von Patienten und Betreuungspersonen
- Konfliktlösestrategien

Kommunikation und Gesprächsführung

- Kommunikationstechniken
- Gesprächsführung im Einzelgespräch und in Gruppen

Moderation

- Präsentationstechniken einsetzen
- Moderationstechniken erlernen

Organisation, Kooperation und Qualitätsmanagement

- Kooperation im Team
- Präventionsnetzwerke
- Hausarbeit mit anschließendem Kolloquium

Leitung:

Dr. med. Thomas Lob-Corcilius
 Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
 Allergologie, Pneumologie, Umweltmedizin
 Kinderhospital, Iburgerstr. 187
 49082 Osnabrück

Termine:

Modul 1: 19./20.06.2015
 Modul 2: 11./12.09.2015
 Modul 3: 13./14.11.2015
 Modul 4: März 2016

Uhrzeiten:

jeweils freitags: ca. 09:00 – ca. 17:00 Uhr
 jeweils samstags: ca. 09:00 – ca. 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

44791 Bochum, Klinik für Kinder- und Jugend-
 medizin der Ruhr-Universität Bochum im
 St. Josef-Hospital, Alexandrinenstr. 5
 oder
 48791 Bochum, Hörsaalzentrum des St.
 Josef-Hospital der Ruhr-Universität Bochum,
 Gudrunstraße 56

Teilnehmergebühren:

€ 1149,00 Praxisinhaber Mitglied der Akademie
 € 1249,00 Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie
 € 1019,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **Modul** Die Fortbildungsveranstaltung ist vollständig anrechnungsfähig auf den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Melanie Dreier, Telefon 0251/929-2201
 E-Mail: Melanie.Dreier@aekwl.de

Versorgungsassistenz Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen (CED)

Gemäß Curriculum der ÄKWL

Auf der Grundlage des 120 UE umfassenden Fortbildungscurricu-



Der Kurs entspricht den
 „Qualitätskriterien eLearning
 der Bundesärztekammer“

lums „Versorgungsassistenz Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen (CED)“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe, das gemeinsam mit dem Kompetenznetz Darmerkrankungen und der FA-CED entwickelt wurde, können Medizinische Fachangestellte und Angehörige der Pflegeberufe eine neue Spezialisierungsqualifikation erwerben. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet o. g. Fortbildungscurriculum ab der 2. Jahreshälfte 2014 an.

Um die Unterstützung des Gastroenterologen in der Behandlung dieser teils sehr schwer erkrankten Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn und Colitis ulcerosa) zu optimieren, ist die Spezialisierungsqualifikation „Versorgungsassistenz CED“ entwickelt worden.

Das Fortbildungscurriculum besteht aus krankheitsspezifisch ausgerichteten Modulen in Präsenzform sowie einer 20 UE umfassenden eLearningphase, die zwischen den Präsenzphasen I und II zu absolvieren ist. In der eLearningphase sollen die Teilnehmer die Inhalte der Präsenzphase I vertiefen bzw. sich auf die Inhalte der Präsenzphase II in Form von eigenständigem Lernen vorbereiten. Hierfür steht die elektronische Lernplattform ILIAS der Akademie zur Verfügung. Im Rahmen des Curriculums ist darüber hinaus ein 24 UE umfassendes Praktikum in einer gastroenterologischen Fachpraxis/Klinik mit CED-Schwerpunkt nachzuweisen. Das Curriculum schließt mit einer schriftlichen Lernerfolgskontrolle ab. Durch den erfolgreichen Abschluss des Fortbildungscurriculums werden zusätzlich die Zertifikate

„Study Nurse im Kompetenznetz Darmerkrankung“ und ein GCP-Zertifikat erworben.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der FA-CED (Fachgesellschaft für Assistenzpersonal – CED) und dem Kompetenznetz Darmerkrankungen.



Inhalte

Versorgungsassistenz CED

* Modul 1: Kommunikation und Gesprächsführung (8 UE)

* Modul 2: Wahrnehmung und Motivation (8 UE)

Modul 3: Ätiologie und Pathophysiologie (4 UE)

Modul 4: Krankheitsbilder (12 UE)

Modul 5: Diagnostik (6 UE)

Modul 6: Chirurgie bei Colitis ulcerosa und Morbus Crohn (4 UE)

Modul 7: Therapie bei Colitis ulcerosa und Morbus Crohn (8 UE)

Modul 8: Impfungen und Patientenbegleitung (4 UE)

Modul 9: Schwangerschaft und Stillzeit (3 UE)

Modul 10: Compliance u. Krankheitsverarbeitung (4 UE)

Modul 11: Ernährung (4 UE)

Modul 12: Sozialrechtliche Grundlagen (4 UE)

Modul 13: Studien Management (13 UE)

Modul 14: Benachbarte gastroenterologische/internistische Krankheitsbilder (11 UE)

Lernerfolgskontrolle und Ergebnisdiskussion (3 UE)

Praktische Hospitation in einer gastroenterologischen Fachpraxis/Klinik mit CED-Schwerpunkt (24 UE)

* Die je 8 UE umfassenden Module 1 und 2 gem. Bundesärztekammer-Curricula können die Teilnehmer wahlweise an verschiedenen Standorten in Westfalen-Lippe besuchen. Falls diese Module be-

reits absolviert wurden bzw. bei einer anderen Ärztekammer belegt werden, wird der Teilnahmenachweis auf das Curriculum angerechnet.

Wissenschaftliche Leitung:

PD Dr. med. Bernd Bokemeyer, Minden

Prof. Dr. med. Heinz Hartmann, Herne

Prof. Dr. med. Andreas Tromm, Hattingen

Petra Hartmann, Minden

Jennifer Zemke, Herne

Termine:

Präsenzphase I: (35 UE)

Donnerstag, 20. bis Sonntag, 23.08.2015

eLearningphase (20 UE)

Präsenzphase II: (25 UE)

Donnerstag, 22. bis Samstag, 24.10.2015

Veranstaltungsort:

Factory-Hotel

An der Germania-Brauerei 5

48159 Münster

Termine:

Präsenzmodule 1 und 2 (16 UE/s. Inhalte)

gem. Bundesärztekammer-Curricula auf Anfrage

Teilnahmevoraussetzung:

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein qualifizierter Berufsabschluss gemäß der Verordnung über die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten/Arzthelferin oder nach dem Krankenpflegegesetz. Darüber hinaus sollen mindestens drei Jahre einer Berufstätigkeit in einer gastroenterologischen Schwerpunktpraxis/Fachabteilung/Fachambulanz nachgewiesen werden.

Teilnehmergebühren inkl. Modul 1+2 (s. Inhalte):

- € 1.419,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 1.615,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 1.235,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Teilnehmergebühren ohne Modul 1+2 (s. Inhalte):

- € 949,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 1.045,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 855,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **Modul** Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Tel.: 0251/929-2207
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen

Die curriculäre Fortbildung basiert auf dem 30 UE umfassenden Fortbildungscurriculum zur Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen, entwickelt vom Deutschen Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte e. V., der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V. und der Deutschen Akademie für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Thüringen.

Das Curriculum Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen ist speziell auf die Anforderungen abgestellt, die durch die Zunahme von Patienten mit Trachealkanülen und deren Pflege entstehen. Es richtet sich an Medizinische Fachangestellte, Me-

medizinische Pflegekräfte und interessierte Ärztinnen und Ärzte.

Ziel des Curriculums ist, Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu vermitteln, die über Kenntniserwerb durch vereinzelte Fortbildungen und das „learning by doing“ und den Umgang mit pflegebedürftigen Patienten hinausgehen.

Das Curriculum umfasst 30 UE:

Theoretischem Unterricht (15 UE)

sowie Praktischen Übungen (15 UE)

- Hospitationen mit dem Nachweis eigenständigen Kanülenmanagements
- Erstellen eines Praktikumsberichtes in Stichpunkten

Die bescheinigten Hospitationen und der Praktikumsbericht sind vor Seminarendende vorzulegen.

Die TeilnehmerInnen erhalten vom Veranstalter eine Liste mit geeigneten Hospitationsplätzen.

Die Praktischen Übungen in Form von Hospitationen sollen in der Zeitspanne des Theorieteils absolviert werden.

Die Teilnahme wird nach einer abschließenden erfolgreichen Lernerfolgskontrolle (Multiple-Choice-Test) bescheinigt.

Teilnahmevoraussetzungen

für MFA und Pflegepersonal:

Eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem Gesundheitsberuf, z. B.; Medizinische/r Fachangestellte/r; Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Krankenschwester, Altenpfleger/in

Eine mindestens 2-jährige Tätigkeit in einer stationären oder ambulanten medizinischen Einrichtung nach abgeschlossener Ausbildung.

Leitung:

Prof. Dr. med. Thomas Deitmer, Direktor der HNO-Klinik, Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte, Beurhausstraße 40, 44137 Dortmund

Termine:**Modul I**

Mittwoch, 16.09.2015 (5 UE)

Modul II

Mittwoch, 04.11.2015 (5 UE)

Modul III

Mittwoch, 09.12.2015 (5 UE)

sowie Praktische Übungen/Hospitationen mit (15 UE)

Uhrzeiten: jeweils von 14:00 bis 18:15 Uhr

Veranstaltungsort:

44141 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6, (Modul I)

44137 Dortmund, Klinikzentrum Mitte, Beurhausstraße 40 (Module II–III)

Teilnehmergebühren:

€ 285,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 330,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 249,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Astrid Gronau, Telefon 0251/929-2206
E-Mail: astrid.gronau@aekwl.de

Grundlagen der vertrags- ärztlichen Abrechnung

Zielgruppe:

Berufsanfänger, Wiedereinsteiger der Berufsgruppe „Medizinische Fachangestellte“ sowie Auszubildende

Aufbau des EBM

- Allgemeine Bestimmungen
- Leistungslegenden
- Anhang und Register
- Symbolnummern

Ausstellen der Abrechnungsbelege

- Ambulante Scheine, Notfall-, Vertreterscheine
- Überweisungsscheine
- Laborauftragsscheine, belegärztliche Scheine, Scheine im Ersatzverfahren

Abrechnung von Leistungen

- Grundleistungen
- fachspezifische Leistungen
- Zuschlagsleistungen
- Leistungen im organisierten ärztlichen Notfalldienst
- Abrechnung von Fällen der „Sonstigen Kostenträger“
- Auftragsleistungen
- Impfleistungen

Genehmigungspflichtige Leistungen

Vermeidung von Abrechnungsfehlern

- Nutzung von Statistiken
- Berücksichtigung von Informationen der KVV (Pluspunkt, Rundschreiben etc.)

Referenten:

Brigitte Bethmann, KVV
Christine Glowalla, KVV

Termin:

Mittwoch, 21.10.2015

Uhrzeit:

15:00 – ca.18:00 Uhr

Veranstaltungsort:

44141 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe, Robert-Schimrik-Str. 4–6
(Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Straße)

Teilnehmergebühren pro Person:

€ 115,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 139,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 95,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon 0251/929-2216
E-Mail: Sabine.Hoelting@aekwl.de

Privatliquidation

Grundlagen der GOÄ

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte niedergelassener Ärztinnen und Ärzte

Inhalte:

1. Grundlagen der GOÄ

- Anwendungsbereich
- Wahl des Steigerungsfaktors und seine Begründung
- Wegegeld und Reiseentschädigung
- Ersatz von Auslagen
- Die Form der Rechnung
- Exkurs: Analogpositionen

2. Grundleistungen und allgemeine Leistungen

- Was ist ein „Behandlungsfall“?
- Welche Beratungsleistungen gibt es?
- Welche Untersuchungsleistungen gibt es?
- Wichtige Ausschlussbestimmungen
- Unzeiten-Zuschläge
- Sonographische Leistungen und Zuschläge
- Zuschläge zu ambulanten Operations- u. Anästhesieleistungen
- Exkurs: Abrechnung der Leichenschau

3. Laborleistungen

4. Ausgewählte Themen zur GOÄ:

- IGeL-Leistungen
- Verhalten bei Nachfragen zu Rechnungen
- Verschiedene Kostenträger

Leitung:

Frau Dr. med. B. Heck, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Frau B. Siebert, stellv. Geschäftsführerin der PVS Westf.-Nord

Termin:

Mittwoch, 11.11.2015

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

€ 135,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
 € 160,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
 € 110,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon: 0251/929-2216,
 E-Mail: Sabine.Hoelting@aekwl.de

MEDIZINISCH-FACHLICHE FORTBILDUNGEN

Strahlenschutzkurs: Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV)/8 UE

in Zusammenarbeit mit dem Strahlencentrum Münster

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte*, MTR/MTA und Ärzte/innen,

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgen-Verordnung

Inhalte:

- Update Strahlenschutzgesetzgebung
- Die neue Fachkunderichtlinie
- Aufzeichnung und Archivierung
- Diskussion zu rechtlichen Fragen
- Empfehlungen zur Indikationsstellung
- Strahlendosis und Bildqualität
- Risiko-Nutzen-Betrachtung in der Radiologie
- Diagnostische Referenzwerte und Abschätzung der Strahlenexposition
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

Leitung/Referenten:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster

Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Oberarzt der Radiologie des St. Marien-Hospitals Hamm, Nassauer Str. 13 – 19, 59065 Hamm

Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster

Dipl.-Phys. J. Westhof, Regierungspräsidium Kassel, Steinweg 9, 34117 Kassel

Termine:

Aktuelle Termine finden Sie im Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Uhrzeiten:

jeweils 09:00 – ca. 17:00 Uhr

Veranstaltungsorte:

Bochum, Dortmund oder Münster

Teilnehmergebühren:

- € 135,00 Mitglieder der Akademie
- € 155,00 Nichtmitglieder der Akademie
- € 135,00 MTR/MTA
- € 125,00 Medizinische Fachangestellte
- € 115,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Teilnahmebescheinigungen erhalten Sie am Ende der Veranstaltung im Tagungsbüro.

Auskunft:

Melanie Dreier, Telefon: 0251/929-2201,
E-Mail: Melanie.Dreier@aekwl.de

Strahlenschutzkurs: Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) Blended-Learning-Kurs

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte*, MTR/MTA und Ärzte/innen

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Blended Learning:



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“

Blended Learning steht für eine Kombination aus Präsenz- und Telelernphase. Der Kurs startet mit einer Online-Lernphase und endet mit einem Präsenztage. Während des festgelegten Zeitraums der Online-Lernphase bearbeiten die Teilnehmer/innen Inhalte, die sie sich über diesen Zeitraum selbst einteilen können.

Telelernphase:

Multimediale Vermittlung von Faktenwissen

Präsenz-Termin:

Impulsreferate mit Bezug auf die Inhalte der Telelernphase. Fachlich moderierte Diskussionen der jeweiligen Inhalte.

Technische Voraussetzung:

Bitte beachten Sie, dass für die Teilnahme ein Breitband-Internetanschluss (DSL-Leitung) erforderlich ist!

Administrative Betreuung/Technischer Support:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Christoph Ellers, Sachgebietsleiter, Ressort Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Kursstruktur

1. Telelernphase

Die Aktualisierung beginnt mit einer 4 UE umfassenden Telelernphase, in der Faktenwissen in Form eines Selbststudiums vermittelt wird. Für die Telelernphase erhalten die Teilnehmer/innen einen Zugang zu der elektronischen Lernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Durch die Telelernphase reduziert sich die Präsenzzeit um fast die Hälfte.

2. Präsenz-Termin

Im Präsenzteil werden die Inhalte der Telelernphase kurz referiert. Erfahrene Referenten/innen halten Impulsreferate, deren Inhalte unter fachlich kompetenter Moderation mit den Teilnehmer/innen diskutiert werden. Darüber hinaus werden Fragen aus der Telelernphase und auch aus dem beruflichen Alltag diskutiert und bearbeitet. Der Schwerpunkt des Präsenzteils liegt auf der praktischen Umsetzung des Strahlenschutzes im Klinik- und Praxisalltag.

Telelernphase-Inhalte:

- Update Strahlenschutzgesetzgebung
- Fachkunderichtlinie
- Aufzeichnung und Archivierung
- Diagnostische Referenzwerte und Abschätzung der Strahlenexposition

Präsenztermin-Inhalte:

- Kurzvorträge der Telelernphase
 - Update Strahlenschutzgesetzgebung
 - Fachkunderichtlinie
 - Aufzeichnung und Archivierung
 - Diagnostische Referenzwerte
 - Vertiefung und Erläuterung der Telelernphase
 - Diskussion
 - Empfehlungen zur Indikationsstellung
 - Abschätzung der Strahlenexposition
 - Risiko-Nutzen-Betrachtung in der Radiologie
 - Strahlendosis und Bildqualität
- Repetitorium mit anschließender Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

Leitung:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster

Termine:

Aktuelle Termine finden Sie in unserem Fortbildungskatalog im Internet unter www.aekwl.de

Teilnehmergebühren:

- € 135,00 Mitglieder der Akademie
- € 155,00 Nichtmitglieder der Akademie
- € 135,00 MTA/MTR
- € 125,00 Medizinische Fachangestellte
- € 115,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Melanie Dreier, Telefon: 0251/929-2201,
E-Mail: Melanie.Dreier@aekwl.de

Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis EKG, Langzeit-EKG, Langzeit- Blutdruckmessung, Spirometrie, Notfallmaßnahmen

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Inhalte:

- Anatomische Grundkenntnisse des Erregungsbildungs- und Ausbreitungssystems
- Entstehung elektrischer Phänomene am Herzen
- Technische Grundlagen des EKG
- Standardableitungen in der kardiologischen Routine

- Das normal EKG: Varianten, Fehlermöglichkeiten und Störquellen
- Das pathologische EKG: Tachykarde Herzrhythmusstörungen
- Notfallmaßnahmen
- Der Defibrillator
- Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Spirometrie
- Inhalatoren

Die theoretischen Inhalte werden anhand von zahlreichen EKG-Beispielen aus der Praxis veranschaulicht und vertieft.

Leitung/Referent:

Dr. med. Andreas Wolff, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Bad Salzuffen

Termin:

Samstag, 12.09.2015
Samstag, 09.01.2016

Uhrzeit:

09:30 – 16:45 Uhr

Veranstaltungsort:

33334 Gütersloh, ZAB, Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH, Hermann-Simon-Straße 7

Teilnehmergebühren:

- € 210,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 250,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 170,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ **VERAH** Die Fortbildung ist ein Aufbaumodul für Absolventen der Fortbildungsqualifikation „Ver-

sorgungsassistentin in der Hausarztpraxis" (VER-AH) zur Erlangung der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin" (EVA) bzw. „Nichtärztliche Praxisassistentin" (NäPa) gem. Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer.

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon: 0251/929-2216,
E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

Einführung in die Spiroergometrie

Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele

Die Spiroergometrie gilt nicht zu Unrecht als die „Königsdisziplin" der kardiopulmonalen Funktionsdiagnostik. Die Beurteilung der Spiroergometrie beruht auf der Messung der Atemgase (Konzentration und Volumen-Messung) in Kombination mit weiteren physiologischen Messwerten und der Bestimmung der körperlichen Leistungsfähigkeit. Die Analyse und Interpretation gestaltet sich komplex und gerade „Anfänger" sind häufig durch die Vielzahl der Messwerte und Quotienten verwirrt.

In dem angebotenen Kurs werden die notwendigen physiologischen Grundlagen erläutert und eine klare Struktur zur Interpretation angeboten. In praktischen Übungen wird das theoretische Wissen angewandt, so dass am Ende des Kurses jeder Teilnehmer die wesentlichen diagnostischen Fragen selbstständig beantworten kann.

Physiologische Grundlagen der Spiroergometrie

- Belastungsmethoden
- Untersuchungsmethoden anhand von Fallbeispielen

Demonstration einer Ergospirometrie im Labor

Referenzwerte

- Maximalbelastung (Watt)

- Atemgrenzwert
- Maximale Herzfrequenz
- Sauerstoff-Aufnahme
- CO₂-Abgabe
- Anaerobe Schwelle
- Atemfrequenz, Atemzugvolumen
- Totraumventilation
- Alveolo-arterieller O₂-Gradient

Aussagekraft der Spiroergometrie bei klinischen Anwendungen

Belastungsdyspnoe

- Ausschlussdiagnostik
- cardiale/pulmonale Ursache

Maximale Leistungsfähigkeit

Max. O₂-Aufnahme

Dauerleistungsfähigkeit

- Anaerobe Schwelle

Beurteilung des Gasaustausches

Beurteilung medikamentöser Therapieformen

Beurteilung von Trainingseffekten

Gemeinsame Auswertung von Belastungs-Untersuchungen

- Normalperson: 9-Felder Graphik
- Chronisch obstruktive Bronchitis
- Restriktive Ventilationsstörung
- Präoperative Funktionsdiagnostik

Praktische Übungen anhand von Untersuchungs-Protokollen in kleinen Gruppen

Besprechung eines Fragen-Katalogs

Wissenschaftliche Leitung/Referenten:

Priv.-Doz. Dr. med. Georg Nilius,
Chefarzt der Klinik für Pneumologie
HELIOS Klinik Hagen-Ambrock

Dr. med. Frank Feldmeyer

Niedergelassener Arzt im Facharztzentrum Hagen

Termin:

Samstag, 24. Oktober 2015

Uhrzeit:

9:00 bis 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

HELIOS Klinik Hagen-Ambrock
 Klinik für Pneumologie
 Ambrocker Weg 60
 58091 Hagen-Ambrock

Teilnehmergebühren:

- € 275,00 Mitglieder der Akademie
- € 315,00 Nichtmitglieder der Akademie
- € 275,00 Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe
- € 235,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Guido Hüls, Telefon: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeowl.de

Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
 Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Ziel dieses Fortbildungsseminars ist es, einen möglichst breiten Überblick über Symptome und Ursachen von Krankheiten zu vermitteln, die in der hausärztlichen Praxis häufig vorkommen. Die Teilnehmer/innen sollen insbesondere auch durch Fallvorstellungen der jeweiligen Erkrankungen für die Einschätzung in Bezug auf den Schwere- und Dringlichkeitsgrad eines auftretenden Krankheitssymptoms sensibilisiert werden. Hierbei steht nicht die eindeu-

tige Diagnostik einer Erkrankung im Vordergrund, dies obliegt zweifelsfrei nach wie vor der Kompetenz des Arztes, sondern eher, den Informationsfluss mit dem Arzt über den Krankheitsverlauf des Patienten zu fördern, möglicherweise auch detaillierte Angaben über Veränderungen des Gesundheitszustandes bzw. Hinweise auf eine Neuerkrankung geben zu können. Da auch schon jetzt, zukünftig aber noch viel häufiger, die Medizinische Fachangestellte/die Arzthelferin den Arzt bei Hausbesuchen im Rahmen delegierbarer Leistungen entlasten wird, ist es umso wichtiger, die medizinischen Kenntnisse des nicht-ärztlichen Personals zu vertiefen.

Vorgehensweisen im hausärztlichen und fachärztlichen Bereich unterscheiden (1 UE)

Schwere- und Dringlichkeitsgrad von Krankheiten einschätzen, z. B. am Telefon (1 UE)

- Notfälle
- Befindlichkeitsstörungen
- Bagatelbeschwerden

Symptome und Ursachen von Kopfschmerz (1 UE)

- Migräne – Spannungskopfschmerz – Cluster
- Symptomatische Kopfschmerzen
- Kopfschmerz als Alarmsymptom
- Hals- und Ohrenschmerz

Symptome und Ursachen von Thoraxschmerzen (3 UE)

- Hypertonie/Hypertensive Krise
- Koronare Herzkrankheit (KHK)
- Kosto-vertebrales Syndrom
- Pleurogener Thoraxschmerz
- Refluxerkrankung
- Arrhythmien

Symptome und Ursachen von Dyspnoe (2 UE)

- Bei Herzerkrankungen – Herzinsuffizienz
- Bei Atemwegserkrankungen – Bronchitis – Pneumonie – COPD

Symptome und Ursachen von Schmerzen der unteren Extremitäten (2 UE)

- Venöse und arterielle Gefäßerkrankungen, insbesondere Thrombosen
- Neurologische Erkrankungen
- Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems

Symptome und Ursachen von Abdominalschmerzen (3 UE)

- Gastritis und Ulkus
- Gastrointestinale Infektionen
- Divertikulitis, Appendizitis
- Cholezystitis, Choledocholithiasis, Pankreatitis
- Leistenhernie
- Adnexitis, Dysmenorrhoe, Gravidität
- Harnwegsinfekt, Harnverhalt, Nierenkolik, Pyelonephritis

Symptome und Ursachen von Rücken- und Gelenkschmerzen (3 UE)

- Wirbelsäulenbedingte und nicht-wirbelsäulenbedingte Schmerzen
- Arthritis
- Arthrosen

Fieber- und Hautausschlag (1 UE)

- Virale Infekte
- Bakterielle Infekte
- Erysipel
- Herpes Zoster
- Haut als Spiegelbild innerer Erkrankungen

Symptome und Ursachen von Stoffwechselerkrankungen (2 UE)

- Diabetes mellitus
- Schilddrüsenerkrankungen

Symptome und Ursachen von häufigen ernährungsbedingten Krankheitsbildern und deren Symptome bei älteren Menschen (1 UE)

- Übergewicht
- Untergewicht

Leitung:

Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal

Termine:

Samstag, 09.05.2015 und
Samstag, 16.05.2015

WARTELISTE

Veranstaltungsort:

48159 Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52/54

Termine:

Samstag, 24.10.2015 und
Samstag, 31.10.2015

Veranstaltungsort:

48159 Münster, Factory Hotel Münster,
An der Germania Brauerei 5

Uhrzeiten:

jeweils 08:30 – 18:15

Teilnehmergebühren:

€ 389,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 445,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 330,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ **Modul** In Kombination mit dem 60-stündigen Fortbildungscurriculum „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der Bundesärztekammer kann dieses Fortbildungsseminar als aufbauendes Element auf den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ mit 20 Stunden angerechnet werden.

→ **VERAH** Die Fortbildung ist ein Aufbaumodul für Absolventen der Fortbildungsqualifikation „Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis“ (VER-

AH) zur Erlangung der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) bzw. „Nichtärztliche Praxisassistentin“ (NäPa) gem. Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer.

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aekwl.de

Versorgung von Palliativpatienten

Koordination und Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen

Baustein (8 UE) aus dem 120 UE umfassenden Curriculum „Palliativversorgung“ der Bundesärztekammer



Inhalte:

Öffentlich finanzierte Institutionen

- Sozialdienste
- Ambulanter Hospiz-Dienst
- Stationäres Hospiz
- Palliativstation

Privatwirtschaftlich finanzierte Institutionen

- Wundberater
- Ernährungsberater

Ehrenamtliche Institutionen

- Selbsthilfegruppen

Aufgaben- und Tätigkeitsbereich der Seelsorge

Pflegealternativen

- Pflegedienste
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Pflegeheime

Verordnungsformulare von Heil- und Hilfsmitteln

Kostenträger

Dokumentation, Verwaltung, Abrechnung

- Formularwesen
- BTM-Kenntnisse

Informationsgewinnung durch geeignete Maßnahmen

Kursleitung/Referenten:

Dr. med. Regina Geitner, Bielefeld
Detlef Striese, Haupt-Koordinator Palliativnetz-Bielefeld

Termin:
Samstag, 14.11.2015
Samstag, 27.02.2016

WARTELISTE
WARTELISTE

Uhrzeit:
von 09.00 – 16.30 Uhr

Veranstaltungsort:
ZAB, Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH, Hermann-Simon-Str. 7, 33334 Gütersloh

Teilnehmergebühren:

- € 225,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 270,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 180,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon 0251 929-2216,
E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

→ EVA Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Impfen Beim Impfmanagement mitwirken

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Keine medizinische Maßnahme des letzten Jahrhunderts hat soviel Leben retten können, soviel Leid erspart und soviel zur Verlängerung des Lebens beigetragen wie die Impfungen! Dennoch werden auch in Deutschland längst nicht alle Möglichkeiten dieser bedeutsamen Prophylaxe genutzt. Wir erleben so schwere Infektionen mit Spätfolgen oder gar Todesfällen, die vermeidbar gewesen wären.

Kompetenz im Bereich des Impfens führt zu einem Imagegewinn für die Praxis und damit zu einer intensiveren Patientenbindung. Dort, wo auf breiter Basis Wissen und aktuelle Informationen zum Thema der Infektionsprophylaxe vermittelt werden, nehmen Patienten gezielt auch Impfleistungen im IGeL-Bereich wahr.

In dem von der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ausgerichteten Impfsseminar für Medizinische Fachangestellte, wird in enger Anlehnung an das Impfsseminar der Akademie für medizinische Fortbildung für Ärzte/innen, gezielt die Theorie und die Praxis des Impfens geschult.

Dem gesamten Praxisteam kommt eine wichtige Rolle im Rahmen der Impfversorgung der Patienten zu. Kompetent geschulte Praxismitarbeiter/innen tragen wesentlich zur Entlastung des Praxisinhabers bei und können ihn effektiv unterstützen.

Programm:

Medizinische Grundlagen

- Einführung in das Thema
- Bedeutung und Stellenwert der Impfungen in der präventiven Medizin

- Immunologische Grundlagen
- Unterschiede der verschiedenen Impfstoffarten

Rechtliche Grundlagen

- Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Robert-Koch-Institut (RKI) und Ständige Impfkommission (STIKO)
- Paul-Ehrlich-Institut (PEI) und weitere Kontrollinstanzen
- Öffentliche Impfpfehlungen und Haftungsfragen

Die Durchführung der Impfleistung

- Erhebung des aktuellen Impfstatus
- Indikationsstellung
- Aufklärung der Patienten
- Dokumentation
- Regeln der korrekten Applikation

Standardimpfungen in Deutschland nach STIKO

- Vollständige Grundimmunisierungen
- Auffrischimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Erstellung von Impfplänen

Praktische Übungen

Impfen als Teamleistung

- Patientenkommunikation
- Organisatorische Abläufe
- Qualitätsmanagement „Impfen“
- Bestellung und Lagerung

Berufsbedingte Impfprophylaxe

- Arbeitsschutzgesetz und Berufsgenossenschaft
- Biostoffverordnung
- Impfschutz für medizinisch tätige Personen

Postexpositionelle Prophylaxe

- Verletzungsfall
- Hepatitis B
- Tollwut

Impfungen im Rahmen der reisemedizinischen Prophylaxe

- Reisespezifische Impfpläne
- Hepatitis A und B
- Gelbfieber

- Meningokokken-Meningitis
- FSME
- Tollwut
- Typhus
- Cholera
- Japan-Encephalitis

Zukunft Impfen

- Neue Impfstoffe in der Entwicklung
- Alternative Applikationen der Impfstoffe

Praktische Übungen

Diskussion

Lernerfolgskontrolle

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. R. Gross, Facharzt für Med. Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Leitender Oberarzt der Niels-Stensen-Kliniken, Institut für Laboratoriumsmedizin und MVT-Laborzentrum Wester-Ems am Marienhospital, Bischofstr. 1, 49074 Osnabrück

Termin:

Samstag, 20.06.2015
 Samstag, 19.09.2015
 Samstag, 21.11.2015

**WARTELISTE
 WARTELISTE**

Uhrzeit:

09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
 Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

€ 230,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
 € 275,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
 € 185,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Guido Hüls, Telefon: 0251/929-2210,
 E-Mail: Guido.Huels@aekwl.de

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Injektions- und Infusionstechniken

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen
- Medizinische Grundlagen delegierbarer Injektionsarten
- Indikation und Kontraindikation, Komplikationen
- Injektionstechniken, Vorbereitung und Durchführung, Komplikationsmöglichkeiten
 - Venenpunktion
 - Intramuskuläre Injektion
 - Subkutaninjektion
 - Infusion
 - Impfungen
 - Hyposensibilisierung

Workshop mit Übungen am Phantom

Termine:

Mittwoch, 06.05.2015
 oder
 Mittwoch, 17.06.2015
 oder
 Mittwoch, 16.09.2015

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48159 Münster, Factory Hotel, An der Germania Brauerei 5

Teilnehmergebühren:

- € 165,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 199,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 125,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Tel.: 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@ackwl.de

→ EVA Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Grundlagen der Ernährung

Einführung in die gesunde Ernährung unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer Menschen/Senioren

in Kooperation mit dem Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e. V. (VDD)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte

Die zunehmende Bedeutung ernährungsmedizinischer Aspekte in der ambulanten Versorgung insbesondere älterer Menschen/Senioren ist seit längerem bekannt. In der Versorgung dieser Patientengruppe, die häufig an Immobilität und Multimorbidität leidet, sorgt oftmals ein Fehlverhalten in den Ess- und Trinkgewohnheiten für erhebliche Probleme. Bleibt beispielsweise eine Mangelernährung über einen längeren Zeitraum unerkannt, kann das zu einer Verschlechterung des allgemeinen Gesundheitszustandes und zu einer zusätzlichen Beeinträchtigung des Wohlbefindens der Patienten führen.

Das Seminar hat zum Ziel, die Aufmerksamkeit der Medizinischen Fachangestellten für derartige Probleme zu erhöhen, um bei ärztlich delegierten Hausbesuchen in der Häuslichkeit der Patienten gezielt für eine Verbesserung der Situation zu sorgen bzw.

ernährungsbedingten Erkrankungen bereits frühzeitig vorzubeugen.

Überblick über Ernährungs- und Stoffwechselphysiologie

- Anatomie und Physiologie der Verdauungsorgane
- Stoffwechsel der Kohlenhydrate, Fette und Eiweiße
- Regulation der Nahrungsaufnahme

Ernährung in besonderen Lebensabschnitten

- Grundlagen der gesunden Ernährung
- Ernährungsrituale
- Alternative Kostformen
- Altersbedingte physiologische Veränderungen des Menschen
- Veränderungen im Ess- und Trinkverhalten von Senioren
- Ernährungsempfehlungen für Senioren ... auf Probleme richtig reagieren
- Ernährungsstatus erfassen und beurteilen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungssituation

Kursleitung:

Birgit Blumenschein, Diätassistentin, Dipl.-Medizinpädagogin, Münster

Raphael Everding, Diätassistent, Leiter der Diätküche am St. Franziskus-Hospital, Münster

Termin:

Samstag/Sonntag, 27./28.06.2015

WARTELISTE

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

- € 345,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 395,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 295,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon: 0251/929-2207
E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de

Arzneimittelversorgung

Grundlagen der Arzneimitteltherapien Applikations- und Darreichungsformen Einnahmeverhalten bei älteren Menschen

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Die Therapie mit Arzneimitteln stellt im Praxisalltag eine große Herausforderung dar.

Gesetzliche Vorgaben, eine Fülle von Präparaten, das Gebot zur wirtschaftlichen Verordnungsweise sowie die Zunahme der Morbidität in einer immer älter werdenden Gesellschaft machen die Arzneimittelversorgung zunehmend schwieriger.

Im Fortbildungsseminar werden diese spannenden Themen gezielt angesprochen.

Patientenunterstützung bei der Anwendung von Arzneimitteln mit unterschiedlichen Applikations- und Darreichungsformen und im Einnahmeverhalten

Applikationsformen
Darreichungsformen
Besonderheit bei perkutaner endoskopischer Gastrostomie (PEG), transnasale Sonde
Radiotherapeutika

Grundlagen der Arzneimitteltherapie im Alter Altersphysiologische Veränderungen

- Änderungen der Resorption
- Änderung der Pharmakokinetik
- Änderung der Verteilungseigenschaften von Medikamenten
- Hepatische Metabolisierung
- Renale Elimination
- Pharmakodynamik - Veränderungen
- Interaktion bei Mehrfachtherapie

Arztunterstützung bei speziellen Pharmakotherapien im Alter

- Analgetika
- Peripher wirkende Analgetika und Antiphlogistika
 - Zentral wirkende Analgetika
- Herz-Kreislaufmedikamente
- Diuretika und Antihypertensiva
 - Digitalispräparate und Antihypertensiva
 - Koronar wirksame Mittel
- Psychopharmaka
- Hypnotika und Sedativa
 - Antidepressiva
 - Neuroleptika
 - Nootropika
- Gastrointestinalmedikation
- Prostatamedikation
- Hormontherapie
- Osteoporosemedikation

Eigenmedikation des Patienten

„Wellnesspräparate“
nicht verordnungsfähige Arzneimittel

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Dominica Schroth
FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Beraterin im Ordnungsmanagement der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Dortmund

Termin:

Samstag, 20.06.2015

WARTELISTE

Uhrzeit:

09:30 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

- € 225,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 270,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 180,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **EVA** → **EVA-O** Die Fortbildung ist in vollem Umfang (8 Stunden) auf die Spezialisierungsqualifikationen „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA, EVA-O) anrechenbar.

→ **VERAH** Die Fortbildung ist ein Aufbaumodul für Absolventen der Fortbildungsqualifikation „Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis“ (VERAH) zur Erlangung der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) bzw. „Nichtärztliche Praxisassistentin“ (NäPa) gem. Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer.

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon: 0251/929-2207,
E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aeowl.de

Demenzkranke Menschen in Klinik und Praxis

**Für ein besseres Verständnis und einen
hilfreicheren Umgang mit Menschen mit
Demenzkrankungen und ihren Angehörigen**

Aufgrund des demographischen Wandels steigt die Zahl der Demenzerkrankungen rasant. Häufig sind Hausarztpraxen die erste Anlaufstelle für Patienten und/oder deren Angehörige, um über bemerkte Veränderungen und das Thema ins Gespräch zu kommen. Medizinische Fachangestellte (MFA) und andere nicht-ärztliche Mitarbeiter bemerken aufgrund ihres langjährigen und engen Kontakts zu den betroffenen Menschen und dem ihnen entgegengebrachten Vertrauen schon frühzeitig Veränderungen. Daher können MFA, sofern sie entsprechend qualifiziert sind, die Ärztin/den Arzt bei der Betreu-

ung von Demenz-Patienten entlasten und effizient unterstützen. Für Angehörige sind sie außerhalb des Sprechzimmers oft die erste Anlaufstelle in Beratungsfragen. Für die Ärztin/den Arzt ist es hilfreich, dass sie, mit Ausnahme der Indikationsstellung, der Bewertung der Testergebnisse und der diesbezüglichen Dokumentationen, die Durchführung von standardisierten Testverfahren an MFA und andere nicht-ärztliche Mitarbeiter delegieren können.

Demenzkranken Patienten sind lange Zeit in ärztlicher Behandlung. MFA und andere nicht-ärztliche Mitarbeiter werden daher immer wieder im Praxisalltag mit demenzkranken Menschen und deren Angehörige konfrontiert und müssen nicht selten schwierige Situationen bewältigen.

Im Rahmen dieses Fortbildungsseminars der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird den Teilnehmern ein Grundwissen über die Demenzerkrankungen vermittelt. In einem praktischen Teil erlernen sie die eigenständige Durchführung von standardisierten Demenz-Testverfahren, hilfreiche Kommunikationsstrategien im Alltag und Wissen über Unterstützungsmöglichkeiten für Patienten und pflegende Angehörige.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Landesinitiative Demenz-Service NRW statt.



Nutzen des Seminars

Für Ärzte/innen

- Reibungsloser Praxisablauf
- Entlastung durch die MFA, die Tests durchführen und Gespräche mit anderen abfedern können

Für Medizinische Fachangestellte

- Qualifizierung
- Größere Arbeitszufriedenheit

Für Patienten

- Qualifizierter, angemessener und würdiger Umgang

Für Angehörige

- Psychosoziale Unterstützung
- Informationsvermittlung und Beratung

Inhalte

- Einführung in die Thematik
- Probleme und Besonderheiten in unserer Praxis
- Demenzerkrankungen
- Die Situation der pflegenden Angehörigen
- Testverfahren: MiniMentalStatus-Test, Uhrentest, Supervision, Auswertung
- Kommunikation mit Menschen mit Demenzerkrankungen einschließlich Fallbeispielen
- Versorgungsstrukturen in unseren Regionen
- Die Situation in unserer Praxis – Wie kann das Gelernte in den Alltag übertragen werden?

Leitung/Referentin:

Stefanie Oberfeld, Oberärztin, Alexianer Münster GmbH, Münster

Dipl.-päd. Ulrike Kruse, Kulturgeragogin, Demenz-Servicezentrum, Münster

Termin:

Aktuelle Termine finden Sie im Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Uhrzeiten:

09:00 – 18:15 Uhr

Veranstaltungsort:

48151 Münster, Clemens-Wallrath-Haus, Josefstraße 4

Teilnehmergebühren:

noch offen

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251 929-2225, E-Mail: andrea.gerbaulet@aeckwl.de

Sehbehinderte Menschen in der Augenarztpraxis

Erhaltung der Lebensqualität sehbehinderter Menschen

Die Anzahl der älteren Patienten mit einer Seheinschränkung steigt. Sehbehinderte Menschen benötigen in der Augenarztpraxis besondere Aufmerksamkeit. Neben der medizinischen Versorgung müssen sich Patienten mit veränderten Lebensbedingungen auseinandersetzen, für die Bewältigung des Alltags Hilfsmittel nutzen und neue Techniken lernen, mit denen sie ihre Selbstständigkeit und ihre Lebensqualität erhalten können.

Die Informationen des Augenarztes/der Augenärztin sind sehr wichtig, da Patienten Vertrauen aufgebaut haben und umfassende Informationen erwarten, die über medizinische Themen hinausgehen.

Das Angebot an Beratung, Versorgern und Themen ist sehr groß und die Versorgungslandschaft für sehbehinderte Menschen ist sehr unübersichtlich. Hinweise bzw. Erklärungen zu diesen Angeboten können in einem Arzt-Patienten-Gespräch kaum untergebracht werden. An dieser Stelle können Medizinische Fachangestellte Verantwortung übernehmen und den Augenarzt/die Augenärztin entlasten. Sensibilisiert für die speziellen Fragen und Bedürfnisse sehbehinderter Menschen können sie Patienten adäquat ansprechen, Versorger aus dem lokalen Umfeld nennen und auf spezifische Hilfen aufmerksam machen. Dieses zusätzliche Leistungsangebot nehmen Patienten sehr positiv wahr.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem AMD-Netz NRW e. V. statt.

Leitung/Referentin:

Ursula Witt, Dipl. Sozialpädagogin, AMD-Netz NRW e. V., Münster
Reinhold Krüskemper, Makulaberater, PRO RETINA e. V., Regionalgruppe Münsterland/Hamm

Ziele und Intention des Seminars

Für Ärzte/innen

- Etablierung einer kompetenten Beratung sehbehinderter Menschen als Angebot der Praxis
- Entlastung durch die MFA, die Gespräche mit Patienten und Angehörigen über Hilfen und Beratung übernehmen
- Zufriedene Patienten und Angehörige

Für Medizinische Fachangestellte

- Qualifizierung
- Kompetente und effiziente Arztentlastung
- Größere Arbeitszufriedenheit
- Zufriedene Patienten und Angehörige

Für Patienten

- Wahrnehmung der Auswirkungen einer Seheinschränkung auch auf den Alltagsbereich neben der medizinischen Versorgung
- Angebote zur Erhaltung der Selbstständigkeit und der Lebensqualität

Für Angehörige

- Entlastung bei der Betreuung sehbehinderter Angehöriger durch Erhaltung der Selbstständigkeit
- Informationsvermittlung und Beratung

Termin:

Samstag, 14.11.2015

Uhrzeit:

09:00 – 16:30 Uhr

Veranstaltungsort:

48151 Münster, agora Tagungs- und Seminarzentrum, Bismarckallee 11 b

Teilnehmergebühren:

- € 199,00 Mitglieder der Akademie
- € 239,00 Nichtmitglieder der Akademie
- € 159,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251 929-2225,
E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de

→ **EVA-0** Die Fortbildungsveranstaltung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin in der Ophthalmologie“ anrechenbar.

Prävention im Kindes- und Jugendalter

Primäre Allergieprävention (8 UE)

Jedes dritte Kind kommt mit einem erhöhten Allergierisiko zur Welt. (Werdende) Eltern werden durch eine Vielzahl, teilweise widersprüchlicher Empfehlungen zur Allergieprävention verunsichert. Darüber hinaus wurden mit der S3-Leitlinie „Primäre Allergieprävention“ neue Erkenntnisse zur Allergieprävention veröffentlicht, die viele bisherige Empfehlungen in Frage stellen.

Als medizinisches Fachpersonal im Umfeld junger Familien müssen Sie häufig Fragen zu diesem Thema beantworten. Mit dieser Fortbildung wollen wir Sie über wirksame Maßnahmen der Allergievorbeugung informieren und Sie in die Lage versetzen, schwangere Frauen und junge Familien individuell in Fragen der Allergieprävention zu beraten und zu einem gesunden – Allergien vermeidenden – Lebensstil zu motivieren. Zusätzlich erhalten Sie Fortbildungs- und Infomaterialien zum vertiefenden Eigenstudium.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter e. V.

Deutsche Akademie



für Prävention und Gesundheitsförderung
im Kindes- und Jugendalter e.V.

Leitung:

Dr. med. Thomas Lob-Corzilius, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Allergologie, Pneumologie, Umweltmedizin, 49074 Osnabrück

Termin:

Samstag, 24.10.2015

Zeiten:

09:00 – 17:45 Uhr

Veranstaltungsort:

48791 Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospital der Ruhr-Universität Bochum, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühren:

noch offen

→ **Modul** In Kombination der Fortbildungsseminare „Primäre Allergieprävention (8 UE) und „Frühe Hilfen (18 UE) und „Prävention von Verletzungen bei Kindern“ (16 UE) können diese als Fortbildungspaket mit 42 UE auf den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifizierung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ (vormals Arztfachhelferin) angerechnet werden.

Medizinische Fachangestellte/Angehörige anderer medizinischer Fachberufe haben die Möglichkeit eine Förderung in Höhe von € 75,00 über das Netzwerk „Gesund ins Leben“ zu beantragen. Bitte reichen Sie dazu eine Kopie Ihres Berufsabschlusses als Qualifikationsnachweis unter Angabe Ihrer Kontaktdaten (Personendaten, Adresse und E-Mail-Adresse) direkt bei der DAPG-Geschäftsstelle ein. Weitere Fragen richten Sie bitte direkt an die DAPG-Geschäftsstelle Frau Sylvia Meier, post@dapg.info, Fax: 03212/6683083

Auskunft:

Melanie Dreier, Telefon: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Prävention im Kindes- und Jugendalter

Prävention von Verletzungen bei Kindern (0–5 Jahre) (16 UE)

Unfallbedingte Verletzungen sind das größte Risiko für die Gesundheit von Kindern. Sie sind die häufigste Todesursache im Kindesalter, verursachen jährlich 200.000 Krankenhausaufenthalte und haben schwere körperliche, psychische, soziale und finanzielle Folgen. Etwa 60 % aller Unfälle könnten durch geeignete Maßnahmen verhindert werden.

Voraussetzung dafür ist, dass Lebenswelten, in denen Kinder aufwachsen, sicher gestaltet sind und Eltern und Betreuungspersonen über Unfallgefahren und deren Vermeidung informiert sind. Wir bilden deshalb berufsgruppenübergreifend Fachpersonen fort, die dieses Wissen in der Elternarbeit einsetzen und Eltern sicherheitsbewusst und handlungskompetent machen möchten.

Der zweitägige Kurs „Prävention von Verletzungen bei Kindern (0–5 Jahre) richtet sich an alle Fachkräfte, z. B. Medizinische Fachangestellte, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen, Hebammen, Pädagogen/innen, Mitarbeiter von Jugend- oder Gesundheitsämtern und an alle, die sich verstärkt mit Kindersicherheit beschäftigen möchten.

Fortbildungsziel ist es, die Teilnehmenden zu einer qualifizierten Umsetzung im eigenen beruflichen Umfeld und insbesondere in der Arbeit mit Eltern zu befähigen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, in der persönlichen Beratung, bei Hausbesuchen oder in Elterngruppen zur Erhöhung der Sicherheit und Risikokompetenz von Kindern beizutragen.

Wir vermitteln Basiswissen zu den Themen Kinderunfälle in Heim und Freizeit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Verletzungen bei kleinen Kindern, Strategien und Maßnahmen zur Schaffung sicherer Lebenswelten. Im Kurs erarbeiten wir gemeinsam Vorstellungen zur praktischen Umsetzung in Ihrem beruflichen Umfeld.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter e. V. und der BAG mehr Sicherheit für Kinder e. V.



Leitung:

Dr. med. Matthias Albrecht, Facharzt für Kinderchirurgie, Dortmund

Termin:

Freitag/Samstag, 20./21.11.2015

Zeiten:

Freitag: 09:00 – 17:30 Uhr
Samstag: 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48791 Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospital der Ruhr-Universität Bochum, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühren:

noch offen

→ Modul In Kombination der Fortbildungsseminare „Primäre Allergieprävention (8 UE) und „Frühe Hilfen (18 UE) und „Prävention von Verletzungen bei Kindern“ (16 UE) können diese als Fortbildungspaket mit 42 UE auf den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifizierung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ (vormals Arztfachhelferin) angerechnet werden.

Auskunft:

Melanie Dreier, Telefon: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Sozialrecht und Demografie

Sozialrechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der nicht-ärztlichen Praxisassistentin Demographische Entwicklung in Deutschland und deren Einfluss auf die Epidemiologie relevanter Erkrankungen sowie deren Auswirkungen auf die ärztliche Versorgung

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Inhalte:

Rechtliche Rahmenbedingungen

- SGB V (Krankenversicherung)
- SGB XI (Pflegeversicherung)
- SGB IX (Reha und Behinderung)
- SGB VI (Rentenversicherung)
- SGB VII (Unfallversicherung)

Ansprüche von chronisch Kranken

- Leistungsrecht Krankenversicherung (Prävention, Arzneimittel, Zuzahlungsbefreiung, Hilfsmittel, Krankentransport, HKP, Krankenhaus-aufenthalt, Krankenhausüberleitung/Versorgungsmanagement)
- Leistungsrecht Pflegeversicherung (Leistungsumfang, Stufen, Pflegeberatung, Procedere, Pflegestützpunkte, etc.)
- Leistungsrecht Rehabilitation (Voraussetzungen, ambulante Maßnahmen, stationäre Maßnahmen, Procedere, etc.)

Zuständigkeiten und Ansprechpartner

- Aufbau-Organisation der Krankenkassen/Pflegekassen
- Informationsmöglichkeiten (Geschäftsstellen, Internet, etc.)
- Hinweise zur Zusammenstellung eines persönlichen Adress-Ordners

Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige

- Selbsthilfegruppen
- Ambulante Pflegedienste
- Kurzzeitpflege
- Geriatrische Tageskliniken

Demografische Entwicklung in Deutschland

- Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur
- Einfluss auf die Epidemiologie relevanter Erkrankungen
- Auswirkungen auf die ärztliche Versorgung

Leitung:

Sieghart Niggemann, Dortmund

Termine:Aktuelle Termine finden Sie im Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de**Uhrzeit:**Mittwoch: 15:00 – 18:30 Uhr
Samstag: 09:00 – 17:00 Uhr**Veranstaltungsort:**48147 Münster, Ärztehaus
Gartenstraße 210 – 214

→ EVA → EVA-NP → EVA-O Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikationen „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA, EVA-NP, EVA-O) anrechenbar.

Teilnehmergebühren:

€ 299,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
 € 349,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
 € 249,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:Burkhard Brautmeier, Telefon 0251/929-2207,
E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de

Update Onkologie

Teil 1: Gynäkologische Tumore**Teil 2: Krebs und Adoleszenz****Thema „Gynäkologische Onkologie“:**

Das Update gibt einen Überblick über die gynäkologischen Tumore mit den Schwerpunkten Mammakarzinom und Ovarialkarzinom. Was hat sich in den letzten Jahren in der Therapie geändert? Adjuvante oder neoadjuvante Chemotherapie? Neue Immuntherapien, neue individualisierte Strategien! Hormontherapie: ein alter Hut?

Thema „Krebs und Adoleszenz“:

Krebs ist leider keine ausschließliche „Alterskrankheit“ sondern betrifft manchmal auch Jugendliche und junge Erwachsene. Das Update gibt einen Überblick über die Besonderheiten dieser Tumorerkrankungen und beschreibt die möglichen Folgen einer Tumorthherapie junger Heranwachsender. Wie erleben junge Menschen die Krankheit und die Folgen? Womit können wir sie unterstützen?

Termin:

Samstag, 12.12.2015

Uhrzeit:

09:00 – 14:15 Uhr

Veranstaltungsorte:

48159 Münster, Factory Hotel, An der Germania Brauerei 5

Teilnehmergebühren:

€ 99,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin
Mitglied der Akademie und/oder des BNHO e. V.
 € 120,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin
Nichtmitglied der Akademie und/oder des BNHO e. V.
 € 80,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft unter:Sabine Hölting, Telefon 0251/929-2216,
E-Mail: Sabine.Hoelting@aekwl.de

NOTFALLTRAINING

Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation

Herz-Kreislaferkrankungen, darunter der Herzinfarkt, sind nach wie vor die häufigste Todesursache in Deutschland. Tritt ein Kreislaufstillstand in der Praxis auf, so sollten ein souveränes Management und klare Handlungsabläufe im Rahmen der Cardiopulmonalen Reanimation das Verhalten kennzeichnen.

Mit einfachen lebensrettenden Sofortmaßnahmen kann einem Atem- oder Herzstillstand wirkungsvoll begegnet werden.

Unsicherheiten und falsche Abläufe in akuten Notfallsituationen sind aber auch bei Profis in Klinik und Praxis keine Seltenheit. Aus diesem Grund bietet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL zur Auffrischung der theoretischen und praktischen Kenntnisse in Zusammenarbeit mit verschiedenen rettungsdienstlichen Einrichtungen an unterschiedlichen Standorten im Kammerbereich Notfalltrainings „Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation“ für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal an. Diese Seminare sollen den Teilnehmern/innen Sicherheit im Umgang mit Notfallsituationen geben und neben praktischen Übungen im Team auch aktuelle theoretische Kenntnisse vermitteln. Grundlage sind die Reanimationsrichtlinien des „European Resuscitation Council“ (ERC).

Zielgruppe:

Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

→ EVA Die Fortbildungen sind jeweils mit vier Unterrichtsstunden auf das Pflichtmodul Notfall-

management der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Auskunft:

Astrid Gronau, Telefon: 0251/929-2206,
E-Mail: Astrid.Gronau@aekwl.de

HERNE:

„Seminar/Workshops/Notfalltraining
– Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation“

Termin:

Termin für 2016 in Planung

Uhrzeit:

09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

44627 Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Leitung:

Dr. med. Thomas Reimer, Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein)

Teilnehmergebühren:

€ 190,00 Mitglieder der Akademie
€ 230,00 Nichtmitglieder der Akademie
€ 450,00 für ein Praxisteam = 3 Pers./Praxisinhaber Mitglied der Akademie
€ 500,00 für ein Praxisteam = 3 Pers./Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie
€ 150,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

BIELEFELD:

„Notfalltraining – Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation
Bewährtes und Neues“

Termin:

Mittwoch, 23.09.2015

WARTELISTE

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

33602 Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-
Lippe, Fachbereich Medizin und Rettungswe-
sen, Rohrteichstr. 71

Leitung:

Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhe-
sie und Operative Intensivmedizin, Klinikum Biele-
feld; Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bielefeld

BOCHUM:

„Notfalltraining – Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation“

Termin:

Mittwoch, 04.11.2015

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

44791 Bochum, Hörsaalzentrum Medizinische
Universitätsklinik St. Josef-Hospital,
Gudrunstr. 56

Leitung:

PD Dr. med. C. Hanefeld, Medizinische Klinik II,
Universitätsklinik St. Josef-Hospital
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bochum

MÜNSTER:

„Notfalltraining – Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation“

Termin:

Mittwoch, 13.01.2016

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48165 Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus,
Westfalenstr. 109

Leitung:

Marcus Breyer, Oberarzt der Anästhesie-Abteilung
Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster

Teilnehmergebühren:

- € 125,00 Mitglieder der Akademie
- € 150,00 Nichtmitglieder der Akademie
- € 300,00 für ein Praxisteam = 3 Pers./Praxisinhaber
Mitglied der Akademie
- € 375,00 für ein Praxisteam = 3 Pers./Praxisinhaber
Nichtmitglied der Akademie
- € 110,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Astrid Gronau, Telefon: 0251/929-2206,
E-Mail: Astrid.Gronau@aekwl.de

Notfallmanagement

Erweiterte Notfallkompetenz

in Zusammenarbeit mit dem Studieninstitut Westfalen-Lippe, Fachbereich Medizin und Rettungswesen

Samstag:

- Einführung und Begrüßung Lehrgangsziele, -aufbau, -organisation
- Vitalfunktionen, Störungen des Bewusstseins, Atmung, Kreislauf, Zusammenhänge, Ursachen
- Störungen des Bewusstseins
- Stoffwechselerkrankungen, WEL-Haushalt, SB-Haushalt
- Exikose, Schlaganfall, Krampfanfälle, Diabetes mellitus
- Praxis: Maßnahmen bei Bewusstseinsstörungen
- Bewusstseinsprüfung, Bodycheck, Seitenlage
- Störungen der Atmung
- Ursachen, Asthma bronchiale, Lungenödem, Lungenembolie, Thoraxtraumen Pneu, Spannungspneu
- Praxis: Maßnahmen bei Atemstörungen, assistierte und kontrollierte Beatmung
- Kreislaufstörungen, Schock, Schockformen
- Koronare Herzkrankheit Herzinfarkt, Angina pectoris
- Praxis: Schockmaßnahmen
- Fallbeispielpraxis: Herzinfarkt, Lungenödem

Sonntag:

- Traumatologische Notfälle
- Wunden, Blutungen, Frakturen, Wirbelsäulen- und Schädel-Hirntrauma
- Verletzungen des Auges
- Praxis: Druckverband, Immobilisation und Ruhigstellung, Lagerung
- Praxis: Fortsetzung
- Immobilisation und Ruhigstellung, Lagerung
- Gefäßverschlüsse und Lagerung
- Fallbeispielpraxis: Wirbelsäulentrauma, SHT, Gefäßverschlüsse

- Thermische Notfälle
- Verbrennungen, Verbrühungen
- Unterkühlungen
- Unfälle mit elektrischem Strom
- Abdominelle Erkrankungen, Gynäkologische und geburtshilfliche Notfälle
- Pädiatrische Notfälle
- Psychiatrische Notfälle, Vergiftungen
- Organisatorische Aspekte Arztpraxisrelevante Kenntnisse des Rettungsdienstes
- Notfallmedizinische Ausstattung einer Arztpraxis
- Lernerfolgskontrolle (Multiple Choice Test)

Termine:

Samstag/Sonntag, 07./08.11.2015	Bielefeld
Samstag/Sonntag, 21./22.11.2015	Herne

Uhrzeiten:

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

33602 Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Rohrteichstraße 71

44627 Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühren:

€ 275,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
 € 315,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
 € 235,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

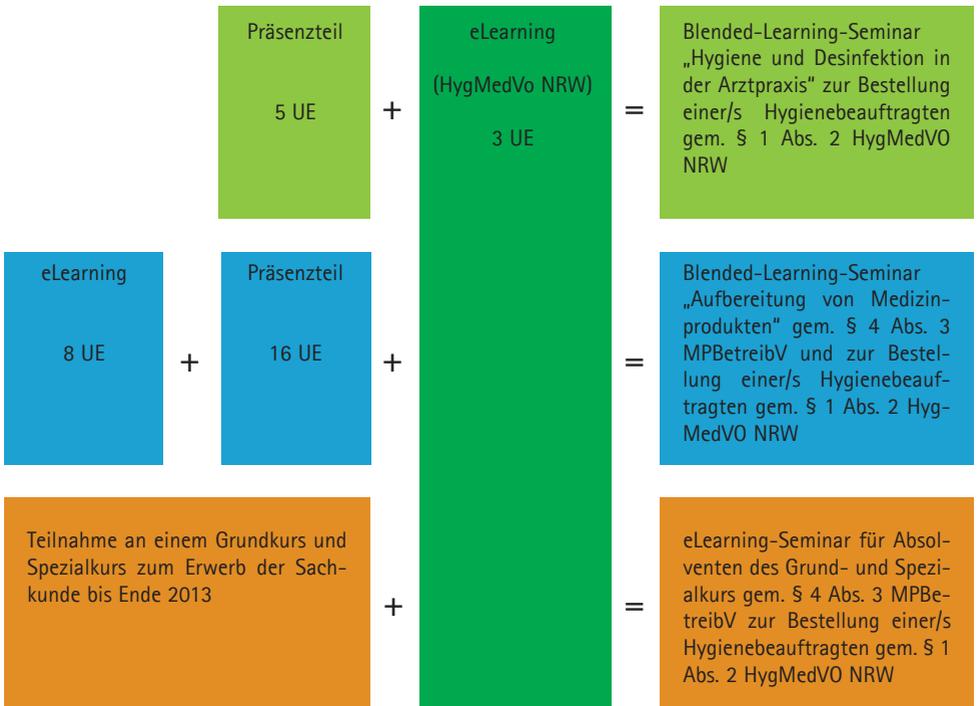
Astrid Gronau, Telefon: 0251/929-2206,
 E-Mail: Astrid.Gronau@aekwl.de

Wichtige Information

→ **EVA** Das 16 UE umfassende Fortbildungsseminar ist in vollem Umfang auf das 20-UE-Modul „Notfallmanagement“ der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)“ für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

HYGIENE UND MPG

ÜBERSICHT



Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis

zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten
gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte

Infektionen mit Bakterien, Viren oder Pilzen gehören zu den gefürchteten Komplikationen in der Medizin.

In den letzten Jahren ist es weltweit zu einer deutlichen Zunahme antibiotikaresistenter Mikroorganismen gekommen. Die wachsende Bedeutung von Infektionen, immer häufiger ausgelöst durch diese multiresistenten Erreger, unterstreicht die Notwendigkeit einer Prävention durch konsequent durchgeführte hygienische Maßnahmen zur Unterbrechung von Infektionsketten sowohl in der Arztpraxis als auch in der Häuslichkeit der Patienten.

Im Rahmen dieses Seminars werden neben den verschiedenen Infektionswegen die erforderlichen Hy-

gienemaßnahmen dargestellt z. B. patientenbezogene Maßnahmen, personalbezogene Maßnahmen, organisatorisch-funktionelle Maßnahmen etc.

Lernform:

Blended Learning steht für eine Kombination aus Präsenz-



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“

und Selbstlernphase. Das Seminar beginnt mit einem halben Präsenztag. Nach dem Präsenztag findet eine Online-Lernphase statt, in der sich die Teilnehmer/innen die Bearbeitung der Inhalte, über einen festgelegten Zeitraum, selbst einteilen können.

Inhalte und Lernziele der Präsenzveranstaltung (5 UE)

Rechtliche Grundlagen kennen

- Aufsichtsbehörden und deren Aufgaben erläutern

Reinigungs- und Desinfektionsmittel entsprechend ihrer Spezifikation anwenden können

- Kriterien für die Auswahl
- Umgang mit Reinigungs- und Desinfektionsmitteln
- Wirkung und Fehlerquellen
- Mittel und Materialien

Die häufigsten Krankheitserreger und Infektionen der ärztlichen Praxis und deren Übertragungswege und Bedeutung kennen

- Hepatitiden
- HIV
- Tbc
- MRE
- Anaerobier
- Infektionsketten/Infektionswege
- Nosokomiale Infektion

Schnittstellenmanagement – ambulant/stationärer Bereich/Häuslichkeit verstehen

Hygienemaßnahmen bei infektiösen Patienten kennen und anwenden können

Grundlagen zur Erstellung von Hygiene- und Desinfektionsplänen kennen sowie den situationgerechten Einsatz beurteilen können

Im Rahmen der Präsenzveranstaltung werden praktische Übungen durchgeführt.

Inhalte und Lernziele der Telelernphase (3 UE)

Hygieneplan situationsgerecht umsetzen; Qualitätsmanagement durchführen

- Aufbau und Inhalt
- Maßnahmen
- Personalhygiene
- Händehygiene
- Schutzkleidung
- Impfschutz
- Wäschaufbereitung

Anleitung zur Erstellung eines für die eigene Arztpraxis individuellen Hygiene- und Desinfektionsplans

Entsorgung von Abfällen

Im Rahmen der Telelernphase erfolgt eine 20-minütige Lernerfolgskontrolle im Multiple-Choice-Verfahren.

Bescheinigung:

Nach erfolgreicher bestandener Lernerfolgskontrolle erhalten die Teilnehmer/innen eine Bescheinigung, die ihnen ermöglicht, als Hygienebeauftragte/r in der Arztpraxis gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW bestellt zu werden.

Leitung/ReferentIn:

Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld

Dr. med. Hans Preisendanz, Gesundheitsamt der Stadt Dortmund

- Herstellerangaben lt. ISO 17664 zu Medizinprodukten/Aufbereitung notwendiger Ver- und Gebrauchsmaterialien/Geräten verstehen können
- Die in der Einrichtung eingesetzten Medizinprodukte nach RKI/BfArm-Empfehlung einstufen
- Vorschriften zum Umgang mit Prionen einhalten können (CJK; vCJK)
- Fachgruppenspezifische Vorschriften der RKI/BfArm-Empfehlung kennen
- Funktionell-organisatorisch-räumliche Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten kennen und begründen
- Dekontamination durchführen können
- Packen und Verpacken von Medizinprodukten umsetzen können
- Sterilisation und Freigabe zur Nutzung von aufbereiteten Medizinprodukten kennen

Inhalte und Lernziele der Präsenzveranstaltungen (16 UE):

- Rechtliche Grundlagen kennen (Aufsichtsbehörden und deren Aufgaben erläutern)
- Reinigungs- und Desinfektionsmittel entsprechend ihrer Spezifikation anwenden
- Die häufigsten Krankheitserreger und Infektionen der ärztlichen Praxis und deren Übertragungswege und Bedeutung kennen
- Schnittstellenmanagement im ambulant/stationären Bereich, Häuslichkeit verstehen
- Hygienemaßnahmen bei infektiösen Patienten kennen und anwenden können
- Dekontamination von MP durchführen können
- Sichtkontrolle, Pflege und Funktionskontrolle bei der Aufbereitung durchführen können
- Sterilisation und Freigabe zur Nutzung kennen

Am 2. Präsenztag erfolgt eine 45-minütige Lernerfolgskontrolle im Multiple-Choice-Verfahren und ein gemeinsames Fachgespräch im Plenum über die Auswertung über die am 1. Präsenztages abgegebenen Abstrichplatten und das Ergebnis der Lernerfolgskontrolle.

Bescheinigung:

Nach erfolgreich bestandener Lernerfolgskontrolle erhalten die Teilnehmer/innen eine Bescheinigung, die ihnen die Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten der Sachkunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV bescheinigt.

Inhalte und Lernziele der II. Telelernphase (3 UE):

bis maximal 4 Wochen nach Beendigung der Präsenzveranstaltung

- Hygieneplan situationsgerecht umsetzen; Qualitätsmanagement durchführen
- Anleitung zur Erstellung eines für die eigene Arztpraxis individuellen Hygiene- und Desinfektionsplans
- Entsorgung von Abfällen

Bescheinigung:

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer/innen eine Bescheinigung, die ihnen ermöglicht, als Hygienebeauftragte/r in der Arztpraxis gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW bestellt zu werden.

Leitung/Referenten:

Prof. Dr. med. Claudia Hornberg

Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld

Dr. med. Alexander Mellmann

Facharzt für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Institut für Hygiene und Umweltmedizin des Universitätsklinikums Münster, Robert-Koch-Straße 41, 48149 Münster

Walter Bühring

Fachpfleger für Krankenhaushygiene, Geschäftsführer Hygienebüro INTISI, Am Juffernbach 8, 48157 Münster

Präsenztermine:

Mittwoch/Samstag, 26./29.08.2015	Münster Ärztehaus Dortmund
Mittwoch/Samstag, 24./28.10.2015	
Mittwoch/Samstag, 12./16.12.2015	Münster Franz Hitze Haus

Uhrzeiten:

jeweils von 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsorte:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

48149 Münster, Franz Hitze Haus, Kardinal-
von-Galen-Ring 50

44141 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Straße
4 – 6

Teilnehmergebühren:

€ 399,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 459,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 349,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Bitte beachten sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-
Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist.

Auskunft:

Christoph Ellers, Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Refresherkurs Medizin- produktegesetz – MPG

für Medizinische Fachangestellte und Krankenpfle-
ger/innen, die an Fortbildungskursen zum Erwerb
der Sachkunde gemäß der Medizinproduktebetrie-
berverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung
von Medizinprodukten in Arztpraxen teilgenommen
haben

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/
innen, die mit der Aufbereitung von unkritischen
Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich
mit intakter Haut in Berührung kommen), semikri-
tischen Medizinprodukten (Medizinprodukte, die
mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut
in Berührung kommen) und kritischen Medizinpro-
dukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut,
Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln
und Medizinprodukte, die die Haut oder Schleimhaut
durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inne-
ren Geweben oder Organen kommen, einschließlich
Wundenarbeiten) befasst sind

Voraussetzung:

Eine erfolgreiche Teilnahme an einem Fortbildungs-
kurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß der Medi-
zinproduktebetrieberverordnung (MPBetreibV) für
die Instandhaltung von Medizinprodukten in der
Arztpraxis

Inhalte:

- Infektionskrankheiten und hygienische Maßnah-
men
- Erstellen von Hygiene Plänen (PBL)
- Wiederholung hygienische Händedesinfektion
- Praktisches Beispiel: Manuelle Aufbereitung
- Fallbeispiele aus der Begehungspraxis

Leitung/Referenten:

Prof. Dr. med. Claudia Hornberg
Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin, Fakultät
für Gesundheitswissenschaften der Universität Bie-
lefeld, Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld

Walter Bühring
Fachpfleger für Krankenhaushygiene, Geschäftsführer
Hygienebüro INTISI, Am Juffernbach 8, 48157
Münster

Termine:

Mittwoch, 17.06.2015	Dortmund
Mittwoch, 25.11.2015	Münster

Uhrzeit:

jeweils 16:00 – 19:30 Uhr

Veranstaltungsorte:

44141 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Straße
4 – 6

48147 Münster, Ärztehaus, Gartenstraße
210 – 214

Teilnehmergebühren:

€ 119,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 139,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 99,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Christoph Ellers, Telefon 0251/929-2217,
E-Mail: Christoph.Ellers@aeowl.de

Kommunikation und Gesprächsführung Wahrnehmung und Motivation Moderation

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Anrechnungsfähige Module (Module 1-3/je 8 UE)
gemäß den Fortbildungscurricula der Bundesärz-
tekammer für Medizinische Fachangestellte in der
ambulanten Versorgung

Inhalte:

Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)

- Techniken der Kommunikation anwenden
- Gesprächsführung insbesondere mit spezifischen Patientengruppen und betreuenden Personen beherrschen
- Telefonkommunikation durchführen
- Konfliktlösungsstrategien einsetzen
- Sich mit der Berufsrolle auseinandersetzen
 - Nähe-Distanz-Regulierung
 - Notwendigkeit kollegialer Reflexion

Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)

- Modelle der Selbst- und Fremdwahrnehmung verstehen
- Motivation und Bedürfnisse einschätzen
- Patienten und betreuende Personen zur Mitwirkung motivieren
- Besonderheiten spezifischer Patientengruppen berücksichtigen
- Soziales Umfeld einschätzen

Moderation (Modul 3)

- Methodik anwenden
- Präsentationstechniken beherrschen
- Präsentationsmedien einsetzen

Leitung:

Dipl.-Soz.-Arb. Gerda Dellbrügge (Veranstaltung Gütersloh)
Dipl.-Psych. Julia Kugler (Veranstaltung Münster)
Dipl.-Päd. Christa Kühnert-Löser (Veranstaltung Gevelsberg)

Termine:

Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)

Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)

Moderation (Modul 3)

Aktuelle Termine finden Sie in unserem Fortbildungskatalog im Internet unter www.aekwl.de

Uhrzeiten:

jeweils 09:30 – 16:45 Uhr

Veranstaltungsorte:

58285 Gevelsberg (nahe Bochum), Volkshochschule Ennepe-Ruhr Süd, Mittelstr. 86 – 88

33334 Gütersloh, ZAB, Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH
Hermann-Simon-Str. 7, Haus 20/Seminarraum

48147 Münster, Ärztehaus, Gartenstraße
210 – 214

Teilnehmergebühren pro Person je Veranstaltung:
 € 235,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
 € 285,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
 € 190,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

→ EVA → EVA-NP → EVA-O

Die Fortbildungen (Modul 1–2) sind in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikationen „Entlassende Versorgungsassistentin“ (EVA, EVA-NP, EVA-O) anrechenbar.

Diese Seminare sind auch anrechnungsfähige Module (Module 1–3) zum Erwerb der Spezialisierungsqualifikationen gemäß der neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung.

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon: 0251/929-2207,
 E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de

Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis

Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten
 Blended-Learning-Angebot

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer
 Medizinischer Fachberufe

Der ärztliche Beruf beinhaltet zwangsläufig die Erhebung und Verarbeitung von Patientendaten. Eine automatisierte Datenverarbeitung gehört daher fast zur Selbstverständlichkeit der ambulanten Praxis. Sie erleichtert die Arbeit, aber sie birgt auch Risiken. Patientinnen und Patienten haben deshalb eine immer größer werdende Sensibilität hinsichtlich der Erfassung ihrer personenbezogenen Daten, der weiteren Verwendung und der damit verbundenen Fragen des Datenschutzes entwickelt. Die Weitergabe

personenbezogener Daten an Außenstehende stellt im Zusammenhang mit der ärztlichen Schweigepflicht ein ganz besonderes Problem dar. Alle Bereiche der ambulanten Praxis werfen datenschutzrelevante Fragen auf.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wendet sich mit diesem Fortbildungsseminar an all diejenigen, die ihr Wissen und ihre Kompetenz in Fragen rund um den Datenschutz in der ambulanten Praxis verbessern wollen. Das Seminar soll die Teilnehmer/innen in die Lage versetzen, ihren Arbeitsalltag unter dem Gesichtspunkt des Datenschutzes kritisch zu beleuchten und zu gestalten. Nach einer theoretischen Einführung über die rechtlichen Grundlagen des Datenschutzes in der ambulanten Praxis, werden in Kleingruppen alle datenschutzrelevanten Bereiche einer Praxis anhand von Fallbeispielen erörtert und lösungsorientierte Konzepte erarbeitet.

Kursstruktur:

1. Einführungsseminar (Präsenz)

Die Qualifikationsmaßnahme beginnt mit einem 8-stündigen Einführungsseminar. Hier lernen sich Kursleiter/innen und Kursteilnehmer/innen persönlich kennen und erhalten eine erste thematische Einführung sowie eine Einführung in das Blended Learning als Lernform und die Nutzung der Lernplattform ILIAS.

Die Lernform des Blended Learning und Einführung in die Nutzung des Online-Kurses

- Ablauf des Kurses, Konzept des Blended Learnings, Verzahnung der Online- und Präsenzeinheiten
- Bedienung und Funktionen der Lernplattform ILIAS
- Erledigung der Lernaktivitäten
- Art und Umfang der tutoriellen Betreuung

2. Telelernphase

Schwerpunkte werden in der Präsenzphase festgelegt! Die Inhalte der Telelernphase werden im Rahmen einer Gruppenarbeit durch die Teilnehmer/innen aufbereitet.

3. Abschlusseminar (Präsenz)

Im Abschlusseminar soll das im Rahmen des Telelernens erworbene Faktenwissen in praktischen Übungen und Diskussionen so verinnerlicht werden, dass es im Alltag anwendbar ist. Fragen aus der Telelernphase, wie auch aus der eigenen beruflichen Praxis werden diskutiert und vertieft. Der Schwerpunkt des Abschlusseseminars liegt auf der praktischen Umsetzung aller Themen die für Datenschutzbeauftragte relevant sind.

Inhalt:

Datenverarbeitung

Einsatzbereiche organisieren
Verwalten von Patientendaten, Durchführung der Abrechnung, Kommunikation und Datentransfer, Computer und Internet als Informationsinstrument, Gesundheitstelematik/Telemedizin

Qualitätsmanagement im Datenschutz

Prozessbeschreibung, Arbeits- und Verfahrensanweisungen/Flussdiagramme, Checklisten, Organigramme/Mitarbeiterschulungen

Datenschutz

Rechtsgrundlagen des Datenschutzes
Datenschutzgesetz; Betrieblicher Datenschutzbeauftragter/Rechte des Betroffenen

Vorschriften ärztlicher Dokumentation und Schweigepflicht

Rechtsgrundlagen der Patientendatenverarbeitung/
Auskunftsrecht des Patienten/Schutz vor Einsichtnahme und Zugriff/Übermittlung von Patientendaten an Dritte/Aufbewahrungsfristen

Qualitätsmanagement im Datenschutz

Prozessbeschreibung, Arbeits- und Verfahrensanweisungen/Flussdiagramme, Checklisten, Organigramme/Mitarbeiterschulungen

Datensicherheit

Verfahren umsetzen
Datenmanagement/Zugriffsmanagement/Netzmanagement/Revisionsmanagement

Maßnahmen der Datensicherheit umsetzen

Gesetzliche Regelungen des Datensicherheitsrechts/
Gefahren und Bedrohungen der Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit/Besonderheiten der computergestützten Datenverarbeitung/Festlegung und Gestaltung mehrstufiger Sicherheitsmaßnahmen (-schichten) (Zugangskontrollen, Zugriffs- und Änderungsrechte, Dokumentation der Zugriffe und Bearbeitungen)

Weitergehende Sicherheitsmaßnahmen beim Einsatz automatisierter Verfahren durchführen
Differenzierung Benutzer- und Administrationsebene/Inanspruchnahme externer Dienstleister („Outsourcing“)/Verschlüsselungsverfahren und Authentifizierung bei Speicherung und Kommunikation/
Praxisübergreifende Datenverarbeitung/-speicherung und Verknüpfung mit externen Netzen/Einsatz mobiler Hardware/Besonderheiten bei Einsatz elektronischer Gesundheitskarte, elektronischem Rezept, elektronischer Patientenakte

Die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten qualifizieren Sie dazu, die Funktion als „Datenschutzbeauftragte/r“ wahrzunehmen!

Lernform:

Blended Learning:

Blended Learning steht für eine Kombination aus Präsenz- und Selbstlernphase. Der Kurs beginnt und endet mit einem Präsenztage. Zwischen den beiden Präsenztagen findet eine Online-Lernphase statt, in der sich die Teilnehmer/innen die Bearbeitung der Inhalte, über einen festgelegten Zeitraum, selbst einteilen können.

Didaktisches Konzept der Präsenz-Kurse:

Diskussionen und praktische Übungen zum Datenschutz, zur Datenverarbeitung und Datensicherheit. Bearbeiten von Fallbeispielen, Einbeziehen der eigenen beruflichen Erfahrungen.

Didaktisches Konzept der Telelernphase:

Ergänzende Lernaufgaben, die zur Reflexion herausfordern sollen. Lernen durch schriftliche Kommunikation und Diskussion über moderierte Teilnehmerforen und per E-Mail, Vermittlung von Faktenwissen als Basis für den Präsenzkurs.

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) Bernd Schubert
Allgemein- und Arbeitsmediziner
46244 Bottrop

Termine:**Start-Termin:**

Mittwoch, 28.10.2015
14:30 – 20:30 Uhr

Telelernphase:

1 Monat

Abschluss-Termin:

Mittwoch, 09.12.2015
14:30 – 19:30 Uhr

Veranstaltungsort:

44141 Dortmund, IT-Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 8

Teilnehmergebühren:

€ 390,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 450,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 330,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Administrative Betreuung/Technischer Support:

Christoph Ellers, Tel: 0251/929-2217
E-Mail: Christoph.Ellers@aeowl.de

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist.

→ **Modul** Das Seminar ist mit 20 UE anrechnungsfähig auf das Modul 6 „Einsatz von Informa-

tions- und Kommunikationstechnologien“ für den Pflichtteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Das Seminar ist auf das Modul 1 der Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation anrechenbar.

Personalmanagement in der Arztpraxis

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte und Angehörige, Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktion und Ärzte/innen

Inhalte:

Medizinische Fachangestellte können bei entsprechender Qualifikation Ärzte/innen mehr und mehr entlasten und von Ärzten delegierte medizinische und organisatorische Aufgaben in Praxen und bei Hausbesuchen übernehmen. In diesem Seminar erhalten Sie viele Tipps und Anregungen für ein effizientes Personalmanagement in der Arztpraxis.

- Gibt es keine guten Mitarbeiter/innen mehr?
- Planen Sie strategisch
- Zukunft durch Aus- und Fortbildung
- Was bei der Auswahl neuer Mitarbeiter/innen zu beachten ist
- Typische Führungsfehler, die es zu vermeiden gilt
- Checkliste Betriebsklima
- Die Positivliste der Personalführung
- Methoden der Mitarbeiterführung, Mitarbeitermotivation
- Von der Sprechstundenhilfe zur/zum Arztassistentin/en
- Spezialisierungs- und Aufstiegsqualifikationen für Medizinische Fachangestellte, z. B. Entlastende Versorgungsassistentin (EVA), Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung etc. Welche Vorteile bieten diese der/dem Ärztin/Arzt?

- Personal und Praxisorganisation
- Stellenbeschreibung/Arbeitsplatzbeschreibung
- Das liebe Geld – Beispiel für eine Bewertungsmatrix
- Alternative Entlohnungsformen

Leitung:

Werner M. Lamers
Lamers Praxisberatung, Unternehmensberatung für
Ärzte, Darfelder Str. 11, 48727 Billerbeck

Termin:

Samstag, 30.05.2015

Uhrzeit:

09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus, Gartenstraße
210 – 214

Teilnehmergebühren:

- € 230,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 275,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 185,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Guido Hüls, Telefon: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeowl.de

KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung für alle Anwender des KPQM-Systems

Zielgruppe:

Anwender des „KPQM“-Systems

Medizinische Fachangestellte nehmen eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von Vertragsärztinnen und Vertragsärzten ein, die im Rahmen von KPQM selbst und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die diese Aufgaben übernehmen werden, sollen mit dieser 8 UE umfassenden, praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt werden. Medizinische Fachangestellte sind wesentliche Mitgestalter bei der Umsetzung eines Qualitätsmanagements in der Praxis.

Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selbst an konkreten Beispielen unter Anleitung einer „KPQM“- erfahrenen Medizinischen Fachangestellten die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben.

Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten „KPQM“-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des „KPQM“-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

Inhalte:

- Historie und Entwicklung des Qualitätsmanagements allgemein
- Qualitätsmanagementregelkreis und kontinuierliche Verbesserung
PLAN-DO-CHECK-ACT (PDCA) und
Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

- Einordnung „KPQM“-ISO-EFQM-KTQ
- Qualitätsmanagementwerkzeuge
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- „KPQM“ – Systematik
- „KPQM“ – Zertifizierung

Wissenschaftliche Leitung/Referenten:

Dr. med. H.-P. Peters
 Ärztlicher Qualitätsmanager
 Niedergelassener Urologe
 Konzeptentwicklung „KPQM“
 Kurt-Schumacher-Platz 4
 44787 Bochum

Dr. med. V. Schrage
 Ärztlicher Qualitätsmanager
 Niedergelassener Allgemeinmediziner
 Konzeptentwicklung „KPQM“
 Kirchstr. 10
 48739 Legden

Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA
 Ärztlicher Qualitätsmanager
 PRINARUM GmbH - Qualitätsmanagement
 Konzeptentwicklung „KPQM“
 Horsthoftstr. 37
 46244 Bottrop-Kirchhellen

Teilnehmergebühren:

- € 355,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
 - € 410,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
 - € 300,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub
- Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Mechthild Vietz, Telefon: 0251/929-2209,
 E-Mail: Mechthild.Vietz@aekwl.de

Termin:

Samstag, 09.05.2015
 oder
 Samstag, 12.09.2015

Uhrzeit:

09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
 Gartenstraße 210 – 214

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD)

Zielgruppe:

Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen -Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem- in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Streßerkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt.

In diesem Train-the-trainer-Seminar werden die COBRA- bzw. NASA-Studienkonzepte vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie

- Methodik und Didaktik
- Verarbeitung der chronischen Erkrankung
- Raucherentwöhnung

Medizin

- Grundlagen der Erkrankung
- Medikamentöse Therapie
- Therapie der Exacerbation

Sporttherapie

(Bitte Sportbekleidung mitbringen)

- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Exercise induced Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

Selbstkontrolle und Selbsthilfe

- Peak-flow-Messung
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Stufenschema
- Notfallplan

Interaktive Kleingruppenarbeit

Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren.

Leitung:

PD Dr. med. Georg Nilius, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Helios-Klinik Hagen-Ambrock

Termin:

Freitag – Sonntag, 11. – 13.03.2016

Uhrzeiten:

Freitag, 15:00 – 20:00 Uhr

Samstag, 09:00 – 16:00 Uhr

Sonntag, 09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, HELIOS Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühren (incl. Schulungsunterlagen):

€ 615,00 Mitglieder der Akademie

€ 675,00 Nichtmitglieder der Akademie

€ 555,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

€ 615,00 Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Guido Hüls, Telefon: 0251/929-2210,

E-Mail: Guido.Huels@aekwl.de

Das Seminar ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie als nichtärztliches Personal an diesem Fortbildungsseminar teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit COPD bzw. Asthma bronchiale durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.



Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich zur passenden Fortbildung

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen

Verfügbar im App Store



und auf Google Play



Anmeldehinweise/Allgemeine Hinweise

Auskunft und schriftliche Anmeldung:

Bitte mit beiliegendem Anmeldeformular oder in formloser schriftlicher Form an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeowl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung, um sich für die Veranstaltungen anzumelden:
www.aekwl.de/katalog

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die zuständige Sachbearbeiterin bzw. den zuständigen Sachbearbeiter. Telefondurchwahl siehe jeweiliges Veranstaltungsangebot.

Die Teilnehmergebühr für nichtärztliches Personal richtet sich nach der Mitglied- bzw. Nichtmitgliedschaft des Arbeitgebers in der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL.

Bitte beachten Sie die Rückerstattungsregelungen (lt. Beschluss des der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe vom 10. Oktober 1991):

Anmeldungen zu Fortbildungskursen und -veranstaltungen sind grundsätzlich verbindlich. Abmeldungen können nur schriftlich erfolgen. Maßgeblich ist das Datum des Eingangsstempels der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis zum 22. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn (5 Wochen vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn)	volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis zum 11. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn (3 Wochen vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn)	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis zum 4. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers. Bei schriftlicher Abmeldung vor dem 35. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn fällt keine anteilige Gebühr an. Bei bereits erfolgter Zahlung wird diese vollständig erstattet.

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben.

Fortbildung im Internet

ELEARNING UND BLENDED LEARNING ALS ZUKUNFTSWEISENDE LERNMETHODEN

Was ist Blended Learning?

Blended Learning bezeichnet eine Lernform, die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von traditionellen Präsenzveranstaltungen und modernen Formen von eLearning anstrebt. Das Konzept verbindet die Effektivität und Flexibilität von elektronischen Lernformen mit den sozialen Aspekten der Face-to-Face-Kommunikation [...]. Bei dieser Lernform werden verschiedene Lernmethoden, Medien sowie lerntheoretische Ausrichtungen miteinander kombiniert.

Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer

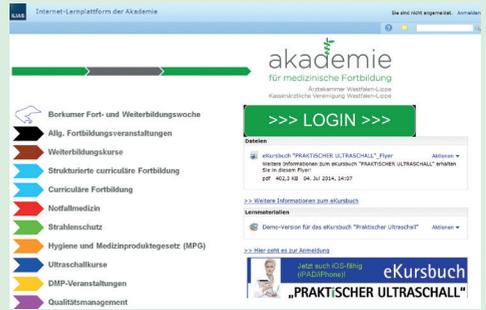
Relevante Aspekte für die Konzeption und Bewertung von eLearning-Angeboten

- das Betreuungskonzept
- die didaktische Umsetzung
- die Erfüllung der relevanten mediendidaktischen und medientechnischen Aspekte
- die Qualitätssicherung



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“

Eigene Online-Lernplattform (ILIAS)



Klassisches Blended-Learning-Szenario

Präsenz

Auftaktveranstaltung

Propädeutik und Einführung in die Thematik
Einführung und Erläuterung der Blended-Learning-Systematik und der elektronischen Lernplattform

Telelernphase

Bearbeitung von Inhalten und fachlicher Austausch mit Kursleitern und Kursteilnehmern in der elektronischen Lernplattform

je nach didaktischem Konzept unterschiedliche Dauer (i. d. R. mindestens 4 Wochen)

Präsenz

Abschlussveranstaltung

Vertiefung des erworbenen Wissens und gezieltes Training von Techniken und Fertigkeiten sowie Gespräche mit dem Fachexperten (Kursleiter/Referenten) sowie Abschluss-evaluation

Aktuelles Kurs- und Seminar-Angebot

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Ärztliche Wundtherapie
- Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin
- Aufbereitung von Medizinprodukten
- CED-Assistenz
- Datenschutz/Datensicherheit
- Ernährungsmedizin
- EVA, EVA-NP, EVA-O
- Gendiagnostik gem. GenDG
- Geriatrische Grundversorgung
- Hirntoddiagnostik
- Hygieneseminare gem. HygMedVO
- Lymphologie
- Medizintechnik
- Notfallmedizin
- Osteopathische Verfahren
- Schlafbezogene Atmungsstörungen
- Schmerztherapie
- Stillberatung
- Strahlenschutz
- Strahlenschutz
- Stressbewältigung
- Suchtmedizin
- Tabakentwöhnung
- Ultraschall

Das Angebot wird kontinuierlich erweitert.

Vorteile von eLearning in der medizinischen Fort- und Weiterbildung

- Zeitersparnis (Fahrzeiten zum/vom Kursort entfallen)
- Einsparungen bei den Fahrtkosten
- Räumlich und zeitlich flexible Bearbeitung der Lerninhalte
- Schnelle und einfache Zugriffsmöglichkeiten auf ergänzende Lerninhalte per Hyperlink

Ziel: Bessere Vereinbarung von beruflicher Fort- und Weiterbildung, Familie und Freizeit durch moderne Lernformen!

Ihre Ansprechpartner

- Kristina Balmann Tel. 0251 929-2220
- Daniel Bussmann Tel. 0251 929-2221
- Christoph Eilers Tel. 0251 929-2217
- Claudio Söllwold Tel. 0251 929-2229
- Kerstin Völker Tel. 0251 929-2211

Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL: Elisabeth Borg, Tel. 0251 929-2200
Internet: www.aekwl.de/elearning, E-Mail: akademie@aekwl.de

Vorsitzender der Akademie: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld
Geschäftsstelle: Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster